

Editorial

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

13 Jahre lang durfte ich Sie an dieser Stelle in die Inhalte unserer „Sport in Hessen“ einführen, auf aktuelle sportpolitische Entwicklungen hinweisen oder gesellschaftliche Problemstellungen aufgreifen. Dies geschieht heute zum letzten Mal.

Wenn am kommenden Samstag, dem 25. Juni, in Wiesbaden der Sportbundtag zusammenkommt, werden die Neuwahlen zum Präsidium einer der wesentlichen Tagesordnungspunkte sein. Nach fast 25 Jahren wird Dr. Rolf Müller sein Amt als Präsident zurückgeben. Mit Juliane Kuhlmann und Prof. Dr. Heinz Zielinski gibt es zwei Bewerbungen um die Nachfolge.

Ich selbst werde mein Amt ebenfalls zur Verfügung stellen. Meine in den vergangenen Jahren erheblich gewachsenen beruflichen Verpflichtungen lassen die intensive, ehrenamtliche Begleitung des Bereichs Kommunikation und Marketing nicht mehr in dem Rahmen zu, den ich für mich selbst als notwendig und zielführend definiert habe.

Auf die vergangenen 13 Jahre blicke ich mit Stolz und Freude zurück. Kommunikation und Marketing haben sich in dieser Zeit prächtig entwickelt. Das „Gesicht“ der „Sport in Hessen“, wie sie heute vor Ihnen liegt, gehört dazu. Unser moderner, unglaublich hohe Reichweiten erzielender Internetauftritt, unsere erfolgreiche Präsenz in den sozialen Medien, das neu geschaffene Format der Sportdialoge, unsere Auftritte auf dem Hessentag und vieles mehr – auf all das bin ich stolz.

Den Delegierten des Sportbundtages hätte ich diese Entwicklung gerne persönlich geschildert. Leider lassen meine beruflichen Verpflichtungen eine Teilnahme nicht zu und eine Videobotschaft wurde mir leider ebenfalls nicht ermöglicht. Insofern verweise ich gerne auf das Berichtsheft, in dem das Präsidium Rechenschaft über die abgelaufene Amtszeit ablegt und das Sie in den nächsten Tagen im Internet unter www.lan dessportbund-hessen.de finden werden. Was nun meine Nachfolge anbelangt: Wie auch bei der Neuwahl des/der Präsident/in bewerben sich mit Ralf Koch und Uwe Steuber zwei Kandidaten um diese Vizepräsidentenschaft; ebenso wie um die Vizepräsidentenschaft Schule, Bildung und Personalentwicklung (Frank Illing und Katja Köhler-Nachtnebel) sowie im Bereich Leistungssport (Annika Mehlhorn und Martin Rumpf).

Wichtige Einzelheiten zu allen Bewerbungen der Kandidat/innen haben wir auf den nachfolgenden Seiten



für Sie zusammengefasst. Darüber hinaus finden Sie in der heutigen Ausgabe Wissenswertes zum 500-Millionen-Euro-Sportpaket der Bundesregierung, Informationen zum DOSB-Eckpunktepapier oder unsere Grußbotschaft an Hessens neuen Ministerpräsidenten Boris Rhein.

Lassen Sie mich abschließend kurz zum Thema Wahlen am Sportbundtag zurückkehren. Den Delegierten rufe ich zu: Entscheiden Sie sich sachorientiert und in bestem Wissen und Gewissen für die Kandidat/innen, die Ihrer Meinung nach unseren Sport in Hessen erfolgreich in die Zukunft tragen können. Lassen Sie sich in Ihrer Entscheidung bitte nicht von Dritten beeinflussen – auch wenn es sich hier um vermeintlich berufene und erfahrene Personen handeln sollte. Sorgen Sie mit Ihrem objektivem Votum dafür, dass sich unser Sport so weiterentwickeln kann, wie ich ihn in den vergangenen 13 Jahren kennenlernen durfte: Vielfältig, dynamisch, ambitioniert, engagiert, Identität stiftend und Heimat gebend. Ein Sport, der einen wichtigen Platz in unserer Gesellschaft einnimmt und der Spaß macht!

Zuallerletzt darf ich mich bei dem fantastischen Team des Geschäftsbereichs Kommunikation und Marketing unter der Leitung von Ralf Wächter bedanken für 13 Jahre engagierte, konstruktive, aufrichtige und dadurch so erfolgreiche Zusammenarbeit. Es war mir eine Ehre.

In diesem Sinne verabschiede ich mich jetzt von Ihnen – es war eine schöne Zeit!

Herzlichst Ihre

Dr. Susanne Lapp

Auszüge aus dem Inhalt



6

Titelthema

XXIX. Sportbundtag – Kandidat/innen



16

Warnsignale ernst nehmen

Was beim Sport im Sommer wichtig ist



22

Sportjugend Hessen

Hochkarätiges Fachforum

3 Neuer Ministerpräsident
lsb h-Präsident schätzt Boris Rhein

5 500 Millionen für starken Sport
Bundesregierung unterstützt Sportvereine

18 Kurz notiert
Namen und Notizen aus der Sportwelt

19 Bildungsakademie
Angebote des Monats

20 Amtliches
Abendhotline am Donnerstag

21 Hessischer Turn- und Sportkongress
Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Hessen e. V. (lsb h); Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel.: 069 6789 -0

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Susanne Lapp, Vizepräsidentin für Kommunikation und Marketing, Glauburgstraße 11, 60318 Frankfurt.

Redaktion: Leitung Ralf Wächter (RW), Daniel Seehuber (srd), Markus Wimmer (maw), Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt.

So erreichen Sie uns:

Ralf Wächter, rwachter@lsbh.de, Tel.: 069 6789-262;

Daniel Seehuber, dseehuber@lsbh.de, Tel.: 069 6789-267;

Markus Wimmer, mwimmer@lsbh.de, Tel. 069 6789-437;

Fax: 069 6789-300.

Verlag: Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach

Druck und Vertrieb: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.

Abonnementverwaltung: Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel,

Tel.: 0561 60280-452, Fax: 0561 60280-499,

E-Mail: abo-sih@dierichs-druck.de

Anzeigen Nord/Mitte: Ulrike Weingardt, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 0561 60280-162, Fax: 0561 60280-199,

E-Mail: weingardt@ddm.de

Anzeigen Süd: Torsten Wethlow, Waldstraße 226, 63071 Offenbach, Tel.: 069/85008-368, Fax: -394, E-Mail: sih@op-online.de

Sport in Hessen erscheint vierzehntägig zum Wochenende

Bezugspreis: Jährlich Euro 51,11 einschl. Postgebühren und MwSt.

Bestellungen für Vereine beim Landessportbund Hessen e. V.,

für Privatpersonen bei Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Eine Rücksendepflicht besteht nicht.

Titelfoto: Zwölf Kandidat/innen werden sich im Rahmen des Sportbundtages am 25. Juni 2022 um acht Positionen bewerben. Corona-bedingt mit einem Jahr Verspätung wird sich das Präsidium des Landessportbundes Hessen (lsb h) neu zusammenstellen. Etwa 300 Delegierte aus ganz Hessen treffen sich zur „Hauptversammlung“ des organisierten Sports im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden.

Grafik: Ralf Wächter

www.landessportbund-hessen.de



„Boris Rhein weiß um Stellenwert des Sports“

**Lsbh-Präsident schätzt neuen Ministerpräsidenten /
Schulterschluss zwischen Politik und Sport bleibt wichtig**

Wenn der Präsident des Landessportbundes Hessen (Lsbh), Dr. Rolf Müller, von der Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesregierung spricht, betont er gerne das „sehr konstruktive Zusammenwirken auf Augenhöhe“, von dem der organisierte Sport nachhaltig profitiere. Müller hat keine Zweifel, dass sich dieses besondere, in anderen Bundesländern nicht immer selbstverständliche Verhältnis unter dem neuen Ministerpräsidenten fortsetzen wird.

„Ich gratuliere Boris Rhein recht herzlich zum neuen Amt“, sagt der hessische Sportchef. Dass der neue Ministerpräsident dem organisierten Sport besonderes Augenmerk widmen müsse, unterstreicht der Lsbh-Präsident: „In den nächsten Jahren geht es vor allem darum, die Corona-Folgen abzumildern und unser Sportsystem langfristig auf sichere Beine zu stellen.“ Rheins Amtsvorgänger hatte sich während seiner fast zwölfjährigen Amtszeit sehr für den organisierten Sport eingesetzt, dessen Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stets in den Vordergrund rückte, neue Strukturen geschaffen und bundesweit Maßstäbe gesetzt hatte.

Einst als Sportminister tätig

„Auch Boris Rhein weiß um den besonderen Stellenwert des Sports und erkennt das

hohe Engagement der vielen Ehrenamtlichen in den hessischen Vereinen an“, betont Müller. Rhein selbst hatte das Amt des Ministers des Innern und für Sport 2010 von Volker Bouffier, der damals zum Ministerpräsidenten gewählt worden war, übernommen und bis 2014 ausgeübt. Der hessische Sportchef hat die Zusammenarbeit in guter Erinnerung und Rhein als „durchsetzungsstarken Politiker und zugleich umgänglichen Menschen“ erlebt.

Müller: Bouffiers Weg fortführen

Der gebürtige Frankfurter hätte neben dem Leistungssport stets auch den Breitensport im Blick gehabt, so Müller weiter. Er hält fest: „Bouffiers Weg hat er konsequent weitergeführt. Genau das erwartet der Sport in Hessen in den nächsten Jahren wieder von ihm.“ Wohl wissend, dass die Herausforderungen im organisierten Sport gewaltig sind. Einerseits gehe es darum, dem allgemeinen Bewegungsmangel in der Gesellschaft entgegenzuwirken, sagt Müller. Andererseits müssten die Vereine als Sportanbieter Nummer 1 gestärkt werden. „Dafür brauchen wir weiterhin einen engen Schulterschluss zwischen Politik und Sport. Nur deshalb konnten wir die Corona-Krise besser als andere Bundesländer bewältigen“, weiß Müller.

Daniel Seehuber/Foto: Lsbh

Mitgliedsbeiträge weiter steuerfrei

DOSB-Finanzvorstand äußert sich zu Urteil, das Vereine verunsichert hat

Vereine genießen weiterhin Steuerprivilegien und müssen keine Umsatzsteuer für Mitgliedsbeiträge zahlen. Das betont Thomas Arnold, Finanzvorstand des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). „Jeder Mitgliedsbeitrag, der keine konkrete Gegenleistung enthält, ist für Vereine und Verbände auch weiterhin nicht steuerbar.“ Arnold und die AG Gemeinnützigkeit des DOSB wenden sich mit dieser Einschätzung gegen entsprechende Interpretationen, die nach einem Gerichtsurteil den öffentlichen Diskurs geprägt hatten.

Zum Hintergrund: Weil ein Golfclub neben Mitgliedsbeiträgen weitere Gebühren (z. B. für die Platznutzung) erhoben hatte, verlangte ein örtliches Finanzamt Umsatzsteuer. Auch deshalb, weil der gemeinnützige Status des Golfclubs angezweifelt wurde. Der Verein klagte, gewann in erster Instanz vor dem Finanzgericht, unterlag dann aber im Revisionsverfahren nach einem Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) auf Basis eines Beschlusses des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Dieser entschied, dass sich Vereine nicht mehr – wie bislang üblich – auf eine pauschale Steuerfreiheit nach der europäischen Mehrwertsteuersystemrichtlinie berufen können und künftig das enger gefasste deutsche Umsatzsteuergesetz gilt.

Das Urteil wurde dahingehend interpretiert, dass Vereine künftig generell umsatzsteuerpflichtig sein könnten – auch im Hinblick auf Mitgliedsbeiträge. Dem widerspricht Arnold: „Bezogen auf die echten Mitgliedsbeiträge ist das Urteil lediglich eine Bestätigung der seit Jahren geltenden Rechtslage.“ Gleichwohl sieht der DOSB „dringenden Handlungsbedarf“. Denn das BFH-Urteil verdeutliche, dass in solchen Fällen nationales Recht greife. „Deshalb ist es zwingend notwendig, dass die Rechtslage in Bezug auf steuerfreie und steuerbare Nebenleistungen im deutschen Recht im Sinne des Sports präzisiert wird“, so Arnold. „Unser Ziel ist es, alle wettkampfnahen Leistungen der Verbände und Vereine vor der Besteuerung zu bewahren. Diesbezüglich werden wir nun sehr zeitnah das Gespräch mit dem Gesetzgeber suchen.“

Daniel Seehuber



Echt Gold wert.

Jetzt
bewerben!

VEREINE MACHEN MEHR ALS SPORT. VEREINE MACHEN GESELLSCHAFT.

Vereine sind **Mutmacher, Kraftspender, Unterstützer** und **zweite Heimat**. Mit ihrem gesellschaftlichen Engagement, das weit über den Sport hinausgeht, leisten Vereine einen wesentlichen Beitrag für die Qualität unserer Gesellschaft. Mit den „Sternen des Sports“ ehren wir dieses besondere Engagement.

Alles zum Wettbewerb und zur Online-Bewerbung unter:

www.sterne-des-sports.de

Eine Initiative von

500-Millionen-Paket für starken Sport

Bundesregierung will die rund 90.000 Sportvereine in Deutschland nachhaltig unterstützen / Kampagne soll Bewegungsarmut entgegenwirken / Sanierungsprogramm für Sportstätten

Der organisierte Sport in Hessen ist gut durch die Corona-Krise gekommen. Nach hohen Mitgliederverlusten im ersten Pandemie-Jahr konnte der Abwärtstrend im vergangenen Jahr gestoppt werden. Nicht zuletzt deshalb, weil sich viele Vereine sehr kreativ und innovativ zeigten, beispielsweise digitale Angebote entwickelten und viel für die Mitgliederbindung taten. Unterstützung erhielten sie vom Landessportbund Hessen (lsb h), der umfangreiche Beratungs- und Informationsangebote initiierte und einen „engen Schulterschluss“ mit dem Land Hessen einging, wie lsb h-Präsident Dr. Rolf Müller betont. „Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv, zielgerichtet und jederzeit auf Augenhöhe.“ In den kommenden Jahren wird auch der Bund den organisierten Sport unterstützen. Im Mai schnürte der Deutsche Bundestag ein rund 500 Millionen Euro umfassendes Paket, von dem die rund 90.000 Sportvereine in Deutschland nachhaltig profitieren sollen.

Kurzfristig im Mittelpunkt steht ein vom Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) erarbeitetes Förderprogramm, das die Sportvereine und das Ehrenamt stärken soll – in Verbindung mit einer bundesweiten Kampagne für mehr Bewegung. Insgesamt 25 Millionen Euro stellt der Bund für das Förderprogramm bereit. Mittel- und langfristige Effekte sollen durch die Neuauflage des Sanierungsprogramms für kommunale Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur erzielt werden. Bis 2027 stehen dafür 449 Millionen Euro aus dem Energie- und Klimafonds zur Verfügung. Zudem ist angedacht, das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ finanziell zu stärken, um Geflüchtete aus der Ukraine ihr Ankommen in Deutschland zu erleichtern.

DOSB-Präsident Thomas Weikert freut sich darüber, dass die Bundesregierung „den Ankündigungen zur stärkeren Beachtung des Breitensports und der Bewegung auf Bundesebene auch Taten folgen lässt.“ Dies seien „wertvolle erste Schritte“, um die Menschen wieder verstärkt in Bewegung zu bringen und die Infrastruktur zu ertüchtigen. Darüber hinaus fordern DOSB und die Deutsche Sportjugend (dsj) bereits seit einigen Wochen einen Bewegungsgipfel mit allen relevanten Akteuren aus Sport und Politik. Auch die Dachorganisation des hessischen Sports hatte sich dafür stark gemacht. lsb h-Chef Müller sieht darin die Chance, die Themen Sport und Bewegung mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Dies sei nicht nur aufgrund der Corona-Einschränkungen und den damit verbundenen Conse-



quenzen wichtig. „Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie haben sich zahlreiche Menschen viel zu wenig bewegt“, sagt Müller.

lsb h-Chef betont Stellenwert von Ausbildung

Der DOSB wird sich nun gemeinsam mit dem BMI der Umsetzung der bundesweiten Kampagne widmen, die nicht für Sportinteressierte, sondern auch für (potenzielle) Übungsleiter/innen Anreize setzen soll. Deutschlandweit mangelt es in vielen Vereinen an gut ausgebildeten Trainer/innen – ein Problem das der lsb h früh erkannt hat und mit einer Erhöhung der Pauschalen für Übungsleitende reagierte. Müller betont den Stellenwert von gut ausgebildeten Trainer/innen in den Vereinen, die sich vielerorts über steigende Mitgliederzahlen freuen. „Es geht einerseits darum, neue Mitglieder vom Vereinsangebot zu überzeugen“, erläutert Müller. Andererseits seien mit Qualifizierungsmaßnahmen auch langfristige Effekte verbunden.

„Die Bindung der Mitglieder ist höher, wenn Vereine viel Wert auf die Ausbildung ihrer Übungsleiter/innen und Vorstandsmitarbeiter/innen legen. Das zeigen die Entwicklungen einiger hessischer Vereine. Es ist kein Zufall, dass manche im zweiten Corona-Jahr kaum Mitglieder verloren haben.“ Durch viel Kompetenz „auf allen Ebenen“ bestünde die Chance, sich ein Alleinstellungsmerkmal zu erarbeiten und sich von kommerziellen Anbietern abzuheben. „Wir werden unsere Vereine auf ihrem Weg weiterhin intensiv unterstützen und unsere Bildungsangebote in den kommenden Jahren kontinuierlich ausbauen“, verspricht der lsb h-Präsident.

Daniel Seehuber

O B E N

Bewegung ist in den vergangenen beiden Jahren bei vielen Menschen zu kurz gekommen. Deshalb befürwortet der Landessportbund Hessen (lsb h) einen Bewegungsgipfel auf Bundesebene mit allen relevanten Akteuren aus Sport und Politik.
Foto: Pixabay

[Zurück zum Inhalt](#)



Tagesordnung

für den XXIX. Ordentlichen Sportbundtag

am Samstag, dem 25. Juni 2022, um 10.00 Uhr
RheinMain CongressCenter (RMCC) Wiesbaden

- TOP 1 Begrüßung – Eröffnung**
- TOP 2 Totengedenken**
- TOP 3 Grußworte**
- TOP 4 Regularien**
- 4.1 Feststellungen
 - 4.1.1 der ordnungsgemäßen Einladung
 - 4.1.2 der Beschlussfähigkeit
 - 4.1.3 des Stimmrechts
 - 4.2 Wahl eines/r Schriftführers/in
(gem. § 7 (1) der Geschäftsordnung)
 - 4.3 Wahl von drei Personen für die Protokollunterzeichnung
(gem. § 7 (4) der Geschäftsordnung)
 - 4.4 Wahl einer Kommission für die Stimmenzählung und -kontrolle
(mindestens drei Personen – gem. § 5 (11) der Geschäftsordnung)
- Top 5 Ernennung von Ehrenmitgliedern**
- TOP 6 Berichte des Präsidiums** **Berichtsheft/Anlage**
- TOP 7 Bericht der Good Governance-Beauftragten** **Berichtsheft/Anlage**
- Top 8 Aussprache über die Berichte**
- TOP 9 ANTRÄGE** **Antragsheft/Anlage**
- 9.1 auf Satzungsänderung
 - 9.2 auf Ordnungsänderung
 - 9.3 sonstige
- Top 10 Haushaltsabschlüsse 2018 bis 2021** **Berichtsheft/Anlage**
- Top 11 Bericht der Revisoren** **Berichtsheft/Anlage**
- Top 12 Entlastung des Präsidiums**
- Top 13 Ernennung des Ehrenpräsidenten sowie von Ehrenmitgliedern des Präsidiums**
- ÜBERNAHME DER SITZUNGSLEITUNG DURCH DEN VORSITZENDEN DER WAHLKOMMISSION**
- TOP 14 Wahlen**
- 14.1 des Präsidiums
 - 14.2 des/der Vorsitzenden, des/der Stellvertreters*in und der drei Beisitzer*innen
des Verbandsgerichts
 - 14.3 der neun Revisoren*innen
 - 14.4 des/der Vorsitzenden des Landesausschusses für Recht, Steuern und Versicherung
(zugleich der Satzungscommission)
 - 14.5 der zwei Good Governance-Beauftragten verschiedenen Geschlechts
- Top 15 Verschiedenes**

Zwölf Bewerbungen für acht Positionen

Der XXIX. Ordentliche Sportbundtag des Landessportbundes Hessen steht ganz im Zeichen der Präsidentschaftswahlen / Wer folgt auf Dr. Rolf Müller als Präsident/in?

Corona-bedingt ein Jahr später als vorgesehen sowie zwölf Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um acht Positionen im künftigen Präsidium bewerben: Der XXIX. Ordentliche Sportbundtag des Landessportbundes Hessen e.V. wird spannend. Etwa 300 Delegierte aus ganz Hessen werden sich am Samstag, dem 25. Juni, zu der normalerweise alle drei Jahre stattfindenden „Hauptversammlung“ des organisierten Sports im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden treffen. 15 Tagesordnungspunkte stehen hier auf der Agenda. Der spannendste: TOP 14 – Neuwahlen.

Nahezu 25 Jahre lang hatte Dr. Rolf Müller als Präsident maßgeblich die Geschicke der mit rund zwei Millionen Mitgliedern größten Personenvereinigung Hessens bestimmt. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger lautet die Frage, die die Delegierten in Wiesbaden zu beantworten haben.

Zwei Kandidaturen

Mit Juliane Kuhlmann und Prof. Dr. Heinz Zielinski gibt es dabei gleich zwei sich um Müllers Nachfolge Bewerbende. Kuhlmann und Zielinskis Vitae sowie ihre Ziele als Präsidentin oder Präsident sind auf der folgenden Seite nachzulesen.

Aber nicht nur um die Präsidentschaft, sondern auch für die Positionen des/der Vizepräsident/in Leistungssport, des Vizepräsidenten Kommunikation und Marketing sowie des/der Vizepräsident/in Schule, Bildung und Personalentwicklung bewerben sich jeweils zwei Personen.

Mehrere Bewerber/innen

Im Bereich Leistungssport treten Annika Mehlhorn und Martin Rumpf an, im Bereich Kommunikation und Marketing Ralf Koch und Uwe Steuber. Für die Vizepräsidentschaft Schule, Bildung und Personalentwicklung kandidieren Frank Illing und Katja Köhler-Nachtnebel.

Bislang nur jeweils einen Kandidaten, und zwar den bisherigen Amtsinhaber, gibt es für die Bereiche Sportentwicklung, Finanzmanagement und Vereinsmanagement. Mit Ralf-Rainer Klatt, Helmut Meister und Dr. Frank Weller bewerben sich Personen mit einem gerüttelten Maß an Erfahrung. Ob aber während des

Sportbundes für die zuletzt genannten, aber auch für die weiteren Präsidentschaftspositionen „spontan“ weitere Personen kandidieren werden, ist derzeit nicht absehbar. Jedenfalls stellen sich die bekannten Kandidat/innen ebenfalls auf den nachfolgenden Seiten dieser Ausgabe der „Sport in Hessen“ vor.

Bleibt noch die Präsidentschaftsposition Kinder- und Jugendsport. Die wird satzungsgemäß von dem/der Vorsitzenden der Sportjugend Hessen übernommen. Der/die Amtsinhaber/in, vor Kurzem war Malin Hoster als Nachfolgerin von Juliane Kuhlmann an die Spitze der Sportjugend Hessen gewählt worden, muss von den Delegierten des Sportbundes bestätigt werden.

Weiterhin stehen folgende Wahlen an:

VERBANDSGERICHT: (Zu wählen sind der Vorsitz, der Stellvertretende Vorsitz und drei Beisitzer/innen). Dazu gibt es die nachfolgenden Vorschläge.

Vorsitz Verbandsgericht: Michael Siebold; Stellvertretender Vorsitz Verbandsgericht: Klaus Seeger; Beisitzer/in Verbandsgericht: Peter Dinkel, Katja Köhler-Nachtnebel, Werner Müller, Nils Weigand

REVISOREN: Weiterhin sind neun Revisoren zu wählen. Vorgeschlagen sind Hanns-Joachim Geiger, Volker Koch, Wilfried Koch, Thomas Meyer, Klaus-Dieter Neumann, Jürgen Otte, Klaus

Schuder, Dirk Schütz und Jürgen Steuernagel.

Für den **LANDESAUSSCHUSS RECHT, STEUERN UND VERSICHERUNG** (Satzungskommission) muss der Vorsitz neu gewählt werden. Vorgeschlagen ist hier Edgar Oberländer.

GOOD GOVERNANCE-BEAUFTRAGTE/R: Hier sind zwei Beauftragte verschiedenen Geschlechts auf Vorschlag des Präsidiums zu wählen. Vorgeschlagen sind die bisherigen Amtsinhaber Volker Zintel und Brigitte Zypries.

Weitere Tagesordnungspunkte des Sportbundes sind auszugsweise die Rechenschaftsberichte des Präsidiums und der Good Governance-Beauftragten, Anträge zu Satzungs- und Ordnungsänderungen sowie die Ernennung des Ehrenpräsidenten sowie von Ehrenmitgliedern des Präsidiums.

Ralf Wächter



Polit-Prominenz beim Sportbundtag:

Unter anderem werden Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Hessens neuer Ministerpräsident Boris Rhein, Amtsvorgänger Volker Bouffier sowie Innen- und Sportminister Peter Beuth erwartet.



Die **Rechenschaftsberichte** des Präsidiums werden nach dem Sportbundtag auf der www.landessportbund-hessen.de hinterlegt.

Sport
VEREINT
Zukunft
gestatten

Juliane Kuhlmann

Bereich: Präsidentin des Landessportbundes Hessen e. V.

Mein Name ist Juliane Kuhlmann, ich bin 44 Jahre alt und Diplom-Agraringenieurin. Ich lebe zusammen mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen in Nauheim, im Kreis Groß-Gerau. Meine sportliche Heimat ist der Taekwondo-Sport, den ich viele Jahre als Vollkontakt-Wettkampfsport leistungsmäßig, u.a. als Mitglied der Nationalmannschaft, betrieben habe.



Schon als Jugendliche wurde ich in meinem Heimatverein Chung-Gun Hammersbach dazu ermuntert, mich ehrenamtlich zu engagieren. Besonders motiviert hat mich dabei immer, dass man auf jeder Ebene des ehrenamtlichen Engagements viel bewegen kann – wenn man sich nur aktiv und mit Nachdruck einbringt. Das galt und gilt für mein Engagement im Verein, im Verband, in der Sportjugend und dem Landessportbund Hessen. Mittlerweile blicke ich auf 30 Jahre ehrenamtliche Erfahrung auf den verschiedenen Ebenen des Sports zurück, zuletzt 19 Jahre als Vorsitzende der Sportjugend und Vizepräsidentin für Kinder- und Jugendsport im Präsidium des Landessportbundes Hessen. Daran möchte ich nun mit meiner Kandidatur für das Amt der Präsidentin des Landessportbundes anknüpfen.

Das Herz des organisierten Sports in Hessen schlägt in seinen Vereinen, Sportkreisen und Verbänden! Welch wichtige Arbeit sie für die seelische und körperliche Gesundheit ihrer Mitglieder und für den Zusammenhalt in der Gesellschaft leisten, haben sie mehr als eindrücklich bewiesen. Deshalb ist es mir ein Herzensanliegen, sie zu unterstützen, zu stärken und für optimale Rahmenbedingungen zu sorgen. Den Sport in Hessen gut für zukünftige Herausforderungen aufzustellen, bedeutet aber auch, Themen wie eine gesamtverbandliche Digitalisierungsstrategie, die Förderung und positive Verankerung des Nachwuchsleistungssports in der Gesellschaft und den Start eines Organisationsentwicklungsprozesses im Landessportbund Hessen anzugehen sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträgern auszubauen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich daran arbeiten, einen einflussreichen und vielfältigen Landessportbund Hessen weiterzuentwickeln und ihn zukunftsfest auszurichten – für einen starken Sport in Hessen! Landessportbund Hessen – Sport gestaltet Zukunft!

Prof. Dr. Heinz Zielinski

Bereich: Präsident des Landessportbundes Hessen e. V.

Mit meinem breiten beruflichen sowie ehrenamtlichen Erfahrungen und Kompetenzen im Sport bewerbe ich mich um das Amt des Präsidenten des Landessportbundes, das höchste und attraktivste Amt im organisierten Sport.



Von Kind auf haben mich Sport und Bewegung begleitet, ob auf Straßen, Feldern, in Wäldern und auf Sportplätzen. Es waren schlechthin die Freizeitbeschäftigungen für uns Kinder und Jugendliche. In der Schule war der Sport nicht so sehr ein wichtiges Thema, hat mir aber doch geholfen, die Schule mit dem Abitur erfolgreich abzuschließen.

Auch während meiner ersten Berufsjahre in der Wissenschaft hat mir der Sport immer geholfen, auf dem Teppich zu bleiben, bis zur Wahrnehmung meiner Professur für Public Management in Berlin. Gegenüber dem Elfenbeinturm „Wissenschaft“ war der Sport dann zusehends im Ehrenamt ein wichtiges Korrektiv, um an der Basis zu bleiben.

Basis, das bedeutet vor allem Vereinsarbeit, der ich von Beginn an bis heute verbunden bin. Besonders eng wurde dann die Verbindung mit der Funktion im Ministerium des Innern und für Sport (Abteilungsleiter). In dieser Zeit (2001 – 2014) sind die bestehenden Strukturen im Sport des Ministeriums mit dem damaligen Sportminister Volker Bouffier geschaffen worden.

Meine ehrenamtlichen Aktivitäten haben auch dazu geführt, dass ich immer mehr Funktionen im zivilgesellschaftlichen Bereich übernommen habe – auf lokaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene.

Als Vorsitzender des Sportkreises Gießen und dann als Vizepräsident des Landessportbundes kenne ich den Sport in Hessen seit den 90er Jahren mit all seinen Facetten, wobei mir die Funktion als Sportkreisvorsitzender in Gießen immer geholfen hat, den Blick von der Basis aus auf die Sportentwicklung zu werfen.

Ebenso enge Verbindungen habe ich mit den Fachverbänden gepflegt, besonders als Abteilungsleiter im Ministerium des Innern und für Sport. Aber auch als Vorstand der Sportstiftung Hessen war und bin ich immer sehr eng an den Fachverbänden und ihren Athletinnen und Athleten.

XX
Sportbu

Die Kandidat
für das lsb h
stellen s

Ralf Koch

**Bereich: Vizepräsident
Kommunikation und Marketing**

Mein Name ist Ralf Koch und ich kandidiere für das Amt des „Vizepräsidenten für Kommunikation und Marketing“. Als langjähriger Hauptgeschäftsführer des lsbh verfüge ich über viele Jahre Erfahrung in der Verbandskommunikation nach Innen und Außen und in der Vermarktung der lsbh-Veranstaltungen.



In den letzten vier Jahren konnte ich diese Erfahrungen sehr gut auch als Vorsitzender des Sportkreises Lahn-Dill e.V. einbringen. Gerne setze ich das als Vizepräsident für die gesamte Sportfamilie ein. Ich lege Wert auf die Schwerpunkte Zusammenarbeit, Kommunikation, Vermarktung/Marketing und Veranstaltungen.

1. Zusammenarbeit: Die häufig beschworene „Sportfamilie“ wird nur zu einer solchen, wenn es gelingt, dass möglichst alle ihre Mitglieder zusammenarbeiten und sich ergänzen. Erst dadurch werden die nachfolgenden Schwerpunkte erfolgreich umgesetzt werden können.

2. Kommunikation: Gerade in einer Zeit der überbordenden Kommunikation müssen möglichst alle Verbände und Sportkreise eingebunden und gemeinsame Ziele definiert werden. Gemeinsam das Richtige und Wichtige kommunizieren und dies mit dem Gewicht der ganzen Organisation nach außen tragen!

3. Vermarktung und Marketing sind für eine Non-Profit-Organisation nicht leicht umzusetzen. Zu vermarkten sind in erster Linie Spitzensport und hochrangige Veranstaltungen. Dazu braucht man Erfahrung, Kontakte und Ideen sowie die richtigen Partner. Das ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die es zu stemmen gilt und zu der ich Sie herzlich einlade.

4. Aktuelle Veranstaltungen könnten in diesem Jahr die vom hr veranstaltete Radtour durch Mittelhessen – aber nicht ohne unsere Radsportvereine – und die „Host Town Gastgeberschaft“ bei den „World Games“ von Special Olympics u.v.a.m. sein. Die Veranstaltungsreihe der „Sportdialoge“ kann helfen, den gemeinsamen Fokus für die zukünftigen Herausforderungen und zu erwartenden Änderungen im Vereinssport zu schärfen. Der nächste Sportdialog sollte den sozialen Medien und dem gesamten Komplex der Digitalisierung gelten. Dafür stehe ich zur Verfügung.

Uwe Steuber

**Bereich: Vizepräsident
Kommunikation und Marketing**

Bereich: Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit, Marketing mit Schwerpunkt Digitalisierung. Name: Uwe Steuber, Dipl. Verwaltungswirt, Alter: 59, Wohnort: Kreis- und Hansestadt Korbach. Berufliche Stationen: 1978–1981: Finanzbeamter, 1981–2002: Kreisverwaltung Waldeck-Frankenberg: Mitarbeit in der Pressestelle etc., 2002–2020: Bürgermeister in Lichtenfels. Seit 01.05.2020: Vertreter des Hessischen Städte- und Gemeindebunds (HSGB) in der Koordinierungsstelle Onlinezugangsgesetz (OZG) zur Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung, derzeit in der Funktion als Co-Leitung.



Ehrenamt: Sportliche Heimat: Handball; seit 1980 verschiedenste Funktionen wie Schriftführer, Pressewart, Geschäftsführer des TSV Korbach sowie des Handballbezirkes Kassel. Seit 2009 Vorstand des Sportkreises Waldeck-Frankenberg, seit 2012 Vorsitzender. Ferner zahlreiche Ehrenämter in der Kommunalpolitik und im Präsidium des HSGB sowie des Hessischen Waldbesitzerverbandes.

Ziele: Die Kommunikationswege des lsbh sind m. E. an die Nutzungsgewohnheiten und Bedürfnisse unserer Mitglieder anzupassen und zudem die internen Kommunikationsstrukturen organisations- und geschäftsübergreifend zu optimieren. Ich würde mich daher dafür einsetzen, die Präsenz in den sozialen Medien auszubauen und unser Medium „Sport in Hessen“ bspw. zusätzlich digital zu entwickeln. Eine lsbh-App ergänzt diesen Weg.

Fokus: Ein weiterer Fokus dieses Geschäftsbereiches wird in den nächsten Jahren die Digitalisierung sein. Ich erwarte, dass sich hier ein besonderer Schwerpunkt in der Kommunikation wie im Marketing entwickelt. Dies möchte ich maßgeblich gestalten und in Abstimmung mit den anderen Geschäftsbereichen des lsbh koordinieren. Um den lsbh hier strategisch voranzutreiben, sollte die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie mit klar definierten Zielen sowie für alle Bereiche – soweit noch nicht geschehen – ein Digicheck erfolgen. Als Co-Leitung der Koordinierungsstelle OZG-Kommunal befasse ich mich täglich mit den Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung und freue mich, wenn ich diese als Vizepräsident mit meinen ehrenamtlichen Erfahrungen verbinden kann.

IX.
undtag

at/innen
-Präsidium
ich vor

Annika Mehlhorn

Bereich: Vizepräsidentin Leistungssport

Mein Name ist Annika Mehlhorn, ich bin 38 Jahre jung, wohne in Nordhessen und versehe Dienst als Kriminaloberkommissarin im Polizeipräsidium Nordhessen. Ich bin lizenzierte Trainerin, als solche im Verein tätig und biete verschiedene Dienstsportangebote an. Ich kandidiere für die Position der Vizepräsidentin Leistungssport beim lsbh.



Meine sportlichen Wurzeln liegen beim Judo und Schwimmen. Während meiner 25 Jahre langen Sportkarriere im Schwimmen als Schmetterlings- und Lagen-spezialistin konnte ich mehrere nationale wie internationale Medaillen gewinnen und auch an den Olympischen Spielen teilnehmen. Der lsbh hat mich auf meinem Karriereweg jahrelang sehr gut betreut und unterstützt und mir auch meinen Traumberuf mit ermöglicht. Nun möchte ich dem lsbh etwas zurückgeben und deshalb das Amt als Vizepräsidentin Leistungssport übernehmen.

Größte sportliche Erfolge: Welt- und Europarekordhalterin, Vizeweltmeisterin, mehrfache Europameisterin und europäische Medaillengewinnerin, mehrfache Jugeuropameisterin und 48-fache Deutsche Meisterin. **Vereine:** GSV Eintracht Baunatal e.V. in der SG ACT/Baunatal und EFSC, in der SG Frankfurt. **Berufliche Vita:** Sportfördergruppe der Bundeswehr 2003-2005; 1. Sportfördergruppe bei der hessischen Polizei 2005-2013; Dienst in Frankfurt 2010-2012: 9. Polizeirevier, SB'in für Leichen- und Tötungsdelikte; Dienst in Kassel seit 2012: Kriminaldauerdienst, SB'in im Rauschgiftkommissariat, KOMPASS-Beraterin (KOMunalProgrAmmSicherheitsSiegel) in der Abt. E4/Prävention und Sportbeauftragte.

Mit meiner Bewerbung möchte ich meine Wertschätzung für alles, was mir der lsbh ermöglicht hat, unterstreichen und meine Dankbarkeit für die Unterstützung zum Ausdruck bringen. Durch meine jahrelange Sportkarriere und meine dienstlichen Tätigkeiten bin ich überaus gut vernetzt und kann meine persönlich durchlebten Erfahrungen einbringen. Meine Ziele sind u. a. in Teamarbeit die Förderung der Zusammenarbeit mit den Verbänden, Vereinen und Sportkreisen, die Weiterentwicklung der Sportförderung und des „Hessischen Weges“ und die noch attraktivere Gestaltung des Leistungssports.

Bitte schenken Sie mir Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Martin Rumpf

Bereich: Vizepräsident Leistungssport

Als Kind habe ich Fußball gespielt, war in der DLRG und habe Leichtathletik betrieben. Am erfolgreichsten war ich dabei im Hochsprung. Die Leichtathletik wurde meine Leidenschaft. Seit meinem 16. Lebensjahr bin ich als Trainer im Einsatz. Der U23 EM Titel und Platz 7 bei der EM in Barcelona meiner Athletin, die in der Sportfördergruppe der hessischen Polizei war, sind meine größten Erfolge als Trainer.



Ganz viele Jugendliche konnte ich in ihrer Entwicklung fördern. Schon als 18-Jähriger habe ich mich in meinem Verein im Vorstand engagiert, später auch als Vorsitzender. 2016 habe ich komplett „die Seiten gewechselt“ und bin seitdem Vizepräsident Leistungssport im HLV. Im SK Limburg-Weilburg bin ich seit letztem Jahr stellvertretender Vorsitzender.

Die Entwicklung des Bundesstützpunktes LA in Frankfurt konnte ich mit einem großartigen Team entscheidend vorantreiben. Kooperationen mit dem Raskraftsport und dem Bobverband, die ich mit der Leichtathletik umgesetzt habe, haben mir gezeigt, dass ein Blick über den Tellerrand lohnend ist. Nur so können interdisziplinär Synergieeffekte genutzt werden.

Sportland Hessen mit seinem hessischen Weg begeistert mich. Ich möchte mich noch stärker einbringen und ein Vertreter aller Sportverbände im Leistungssport sein. Die Sportkreise möchte ich bei dem Thema mitnehmen. Die Position in der Leichtathletik (HLV) würde ich dann aufgeben. Meine Zusammenarbeit mit dem HMdIS und dem HKM, aus der ganz viele positive Entwicklungen resultieren, haben mich in meinem Entschluss bestärkt. Die Athlet/innen und Trainer/innen stehen im Mittelpunkt meines Denkens und Handelns. Sie sind im Leistungssport unser höchstes Gut. Sie repräsentieren Hessen! Ich möchte die Strukturen in ihrem Sinne optimieren. Hier stehen für mich Kindeswohl, Athletenwohl, Trainerwohl, sicher und sorgenfrei Sport treiben zu können im Fokus.

Leistungssport gibt es nicht ohne die Breite. Dazu sehe ich zwei Themen: Wir brauchen eine qualitative und quantitative Aufwertung des Schulsportes inkl. einer besseren Verzahnung mit dem Vereinssport und wir brauchen „Sport ein Leben lang“. Wir verlieren heute viel zu viele Menschen aus unserem Sportsystem.

XX
Sportbu

Die Kandidat
für das lsbh
stellen s

Helmut Meister

**Bereich: Vizepräsident
Finanzmanagement**

Ich bin seit dem Jahr 1990 Mitglied im Präsidium des Landessportbundes und hier für das Finanzmanagement verantwortlich. Bis zum Eintritt in den Ruhestand war ich kaufmännischer Leiter eines Industrieunternehmens.



Sportlich war ich lange Zeit als Fußballer in meinem Heimatverein SG Schlüchtern aktiv. Heute zählt das Wandern und Tennisspielen zu meinen Hobbys. Ehrenamtlich war ich 32 Jahre Vorsitzender des Sportkreises Schlüchtern und bin aktuell Vorsitzender des Sportkreises Main-Kinzig e. V. Geboren bin ich am 23.02.1947; bin verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder.

Mein kurzer Rückblick in die vergangene Arbeitsperiode: Besonders erwähnenswert ist der erfolgreiche Abschluss des Neubaus der Doppel-Dreifeldsporthalle in der Sportschule Frankfurt. Durch die beiden neuen Sporthallen des lsbh erhalten sowohl Leistungs- als auch Breitensportler auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Bewegungsräume und auch für den Ausbildungsbetrieb ergeben sich ideale Rahmenbedingungen. Das Bauprojekt konnte nicht zuletzt durch die großzügige Unterstützung der Zuschussgeber Stadt Frankfurt, Land Hessen und Bund realisiert werden. Der vorgegebene Zeitplan wurde eingehalten und es ergab sich nur eine geringe Überschreitung des Kostenbudgets. Diese positive Bilanz ist der guten haupt- und ehrenamtlichen Zusammenarbeit mit den Planungs- und Baufirmen zu verdanken.

Herausforderungen im zweiten Abschnitt der Arbeitsperiode ergaben sich i. W. durch die Corona-Pandemie. Die Zeit seit Frühjahr 2020 war geprägt von ständigem Anpassungsbedarf, um das Leistungsangebot und die Sportmöglichkeiten für den Sport in Hessen unter Einhaltung der Vorgaben zum Gesundheitsschutz aufrechtzuerhalten. Das „Corona-Management“ ist rückblickend sehr gut gelungen. Aufgrund der Corona-bedingt geringeren Auslastung der Sportschule haben sich die Einnahmen in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 reduziert. Es wurden staatliche Corona-Hilfen beim Bund und Land Hessen beantragt. Durch die gewährten Fördermittel, Kurzarbeitergeld und Einsparmaßnahmen wurde ein Verlustausgleich erreicht.

Lasst uns gemeinsam mit Mut und Zuversicht die kommenden Aufgaben angehen. Eine Aufbruchstimmung ist in unseren hessischen Turn- und Sportvereinen deutlich spürbar.

Dr. Frank Weller

**Bereich: Vizepräsident
Vereinsmanagement/Sportinfrastruktur**

Ich bin am 13. April 1959 geboren und wohne in Hohenahr. Am 22. September 2018 wurde ich von den Delegierten des XXVIII. Ordentlichen Sportbundtags als Vizepräsident Vereinsmanagement erstmals in das lsbh-Präsidium gewählt.



Beruflich bin ich Rechtsanwalt und setze mich u. a. mit den Themenfeldern Vereine, Non-Profit-Organisationen und Freiwilligentätigkeit auseinander. Ich verfüge über ein erhebliches Maß an Erfahrung im organisierten Sport. Neben meiner Mitgliedschaft in mehreren Sportvereinen war ich seit dem Jahr 2000 Mitglied im Landesausschuss für Recht, Steuern und Versicherung des Landessportbundes und von 2009 bis 2018 dessen Vorsitzender. 2000 bis 2006 engagierte ich mich als Schatzmeister des Sportkreises Wetzlar, von 2006 bis 2009 als Vorsitzender dieses Sportkreises.

Die vergangenen Jahre waren geprägt durch Corona und den damit einhergehenden, sich ständig ändernden Verordnungen. Trotz der sich dynamisch ändernden Gesetzeslage konnten wir unsere Vereine über die FAQ auf der Homepage des lsbh immer kurzfristig auf den neuesten Stand bringen. Die durchweg positiven Rückmeldungen unserer Vereine bestätigten uns in unserem Tun.

Mit dem Wissen, welcher starke Druck auf unseren Vereinen lastet, haben wir weiterhin die Bewilligung der Sportförderung beschleunigt; Vereine erhalten jetzt ihre Zuschüsse noch schneller. Mit Blick auf den wieder anlaufenden Sportbetrieb halten wir dies für eine sehr wichtige Maßnahme im Sinne unserer Vereine.

Wenn wir nun unseren Blick auf die steigenden Energiekosten lenken, stellen wir fest, dass das Thema auch unsere Vereine betrifft. Deshalb haben wir eine Sonderförderung beschlossen, mittels der Vereine zusätzlich zu allen bisherigen Förderungen des lsbh weitere Zuschüsse erhalten können. Gefördert werden Maßnahmen, die im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien umgesetzt werden sollen. Bis zum Start der Sonderförderung am 01.07.2022 wird der Geschäftsbereich Sportinfrastruktur ausführliche Informationen zur Verfügung stellen.

Wir werden auch künftig unserer vorausschauenden Arbeitsweise treu bleiben, sämtliche Förderrichtlinien immer wieder überprüfen und im Sinne unserer Vereine anpassen.

[Zurück zum Inhalt](#)

IX.
undtag

at/innen
-Präsidium
ich vor

Frank Illing

**Bereich: Vizepräsident
Schule, Bildung und Personalentwicklung**

Ich bin Frank Illing (53) und kandidiere für die Position des Vizepräsidenten Schule, Bildung und Personalentwicklung. Unterschiedlichste Sportarten wie Handball, Judo, Tennis und Fußball habe ich bereits ausprobiert. Dem Fußball blieb ich am längsten erhalten.



Meine ersten ehrenamtlichen Schritte vollzog ich im Teenageralter als Jugendfußballtrainer, später trainierte ich als B-Lizenz-Inhaber über knapp zwei Dekaden Herrenmannschaften. Seit 2005 bin ich als Lehrreferent beim Hessischen Fußball-Verband (HFV) tätig und coache die U16/U17-Regionalauswahl Frankfurt. Auch beruflich bin ich in diesem Bereich aktiv und fungiere als Assistent der Bundesgeschäftsstelle beim Bund Deutscher Fußball-Lehrer.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung und Vereinsentwicklung – dem ich schon fast zwanzig Jahre angehöre – bin ich Mitglied im HFV-Präsidium, darüber hinaus in der DFB-Kommission Qualifizierung sowie im Vorstand der lsbh-Bildungsakademie. Eine beträchtliche Aufgabe ergab sich durch die Einschränkungen und Empfehlungen im Rahmen der Sportausübung während der Corona-Pandemie, die ich federführend im Bereich des HFV organisierte.

Die Bildung, Qualifizierung und Vereinsentwicklung liegt mir besonders am Herzen und zieht sich wie ein roter Faden durch meine Tätigkeiten. Bereits vor 30 Jahren war ich Mitglied im Sportkreisvorstand Main-Kinzig sowie für den HFV Koordinator für Qualifizierung im Kreis Gelnhausen.

Mit einer guten Aus- und Weiterbildung können wir unseren Sport am Leben erhalten und unseren Nachwuchs dafür gewinnen und vor allem binden. Dazu gehört auch, dass wir die Sportangebote in den Schulen verstärken und hier durch qualifizierte Anleitung nach einer entsprechenden Hochschulausbildung Lust auf Vereinssport vermitteln.

So können wir den Sport und die passenden Werte vermitteln und unseren Kindern nicht nur die körperliche Gesundheit durch Bewegung fördern, sondern auch das Leben in Gemeinschaft und von dem sich daraus ergebenden Nutzen profitieren.

Katja Köhler-Nachtnebel

**Bereich: Vizepräsidentin
Schule, Bildung und Personalentwicklung**

Mein Name ist Katja Köhler-Nachtnebel, ich bin 47 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen in Wabern in Nordhessen. Ich kandidiere für die Position der Vizepräsidentin Schule, Bildung und Personalentwicklung.



Ich habe Pädagogik in Göttingen und Frankfurt studiert. Nach verschiedenen beruflichen Stationen bin ich vor fünf Jahren als sogenannte Quereinsteigerin in die Schule gekommen. Ich unterrichte mit großer Freude an einer Grundschule in der Schwalm.

Das Ehrenamt gehört seit mehr als 30 Jahren zu meinem täglichen Leben. Ehrenamt in der Kirche, in der Politik und nicht zuletzt im Sport. Ich würde sagen, ich habe die klassische Funktionärskarriere gemacht, angefangen als Jugendsprecherin im Reitverein, später bei den Schützen. Schließlich führte mich mein Weg in den Sportkreisvorstand Schwalm-Eder, dem ich seit fast 25 Jahren angehöre. Hier bin ich mittlerweile stellv. Vorsitzende und zuständig für das Themenfeld Schule und Verein. Dem Vorstand der Sportjugend Hessen gehörte ich 16 Jahre an und war zuständig für den Bereich, um den ich mich jetzt im Präsidium des lsbh bewerbe. Ebenso war ich neun Jahre im Ausschuss Bildung und Personalentwicklung des lsbh. Ich kann also behaupten, Bildung ist mein Ding.

Die Veränderungen, die jetzt im Präsidium anstehen, und der damit verbundene Generationswechsel haben mich motiviert, mich auf die Stelle der Vizepräsidentin Schule, Bildung und Personalentwicklung zu bewerben. Ich möchte mit meinem Wissen dazu beitragen, eine neue Richtung im Bildungsbereich einzuschlagen, ohne das Bewährte zu vergessen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass auch ein großer Verband relativ schnell auf unvorhergesehene Gegebenheiten reagieren kann. Jetzt heißt es, die gewonnenen Erkenntnisse in die normale Arbeit einfließen zu lassen und gerade für die Ausbildungen eine gute Verbindung aus Digital- und Präsenzveranstaltungen zu knüpfen. Bälle lassen sich nun mal besser in der Halle oder auf dem Platz werfen und nicht vor dem Laptop.

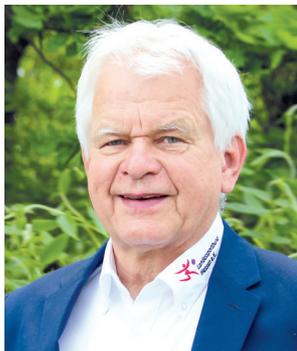
Das Wichtigste für mich ist, dass wir uns als Verband wieder mehr auf unsere Kernaufgaben konzentrieren, die Unterstützung unserer Vereine.

**XX
Sportbu**
Die Kandidat
für das lsbh
stellen s

Ralf-Rainer Klatt

**Bereich: Vizepräsident
Sportentwicklung**

Für Sportentwicklungsprozesse in Hessen einzutreten, die strategischen, thematischen und organisatorischen Aufgaben im Isbh fortzusetzen und Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen – diese Absichten münden in der erneuten Kandidatur für das Präsidium.



Gerade in der gegenwärtigen Zeit der Krisen und Krisenbewältigung hat der Sport noch größeres Gewicht erhalten. Dazu gehört, seine Bedeutung, seine Potenziale und im Besonderen die seiner Organisationen auf allen politischen Ebenen und in gesellschaftlichen Kontexten wie Gesundheit, Bildung, Demokratieabsicherung, in wirtschaftlichen und Umweltszenarien zu stärken oder (leider) erst bewusst zu machen. Die Umsetzung sehe ich in einem Präsidium als Kollegialorgan, mit bewährter Unterstützung durch hauptberuflich agierende Kolleg/innen und vor allem im „Dialog der Ideen, Bedürfnisse und Möglichkeiten“ mit der organisierten Sportbasis und interessierten Partnern. Die Motivation, mich weiter verantwortlich im Isbh zu engagieren, beruht auf vielschichtiger Beteiligung in der Führung und Gestaltung des Geschäftsbereichs Sportentwicklung – und auf den erzielten Erfolgen.

Beruflich habe ich – seit September 2021 im Ruhestand – auf Seiten der kommunalen Sportentwicklung in Beratungs- und Führungsverantwortung Wissen und Erfahrungen eingebracht, nebenberuflich auch als Lehrbeauftragter an der TU Darmstadt. Aufbauen kann ich u. a. auf erfolgreichen Studienabschlüssen an der Deutschen Sporthochschule und der Universität Köln, einem zweiten Staatsexamen und einer Vereinsmanager A-Lizenz.

Mein ehrenamtliches Engagement im Sport außerhalb des Präsidiums findet seine „Resonanzböden“ im TuS Griesheim, im Sportkreis Darmstadt-Dieburg und im Vorstand des Arbeitskreises „Kirche und Sport“. Meine Familie – inzwischen gewachsen durch zwei sportbegeisterte und bewegungshungrige Enkelkinder – spiegelt mir wider, dass Sport zwar nicht alles im Leben ausmacht, aber ohne Sport (und Sportorganisationen) vieles in unseren kleinen und größeren Gesellschaftsgruppierungen nicht, nicht so gut oder nur noch schlechter funktionieren würde. Damit schließt sich der Kreis – und ich bitte um die Zustimmung für meine Wahl als Vizepräsident Sportentwicklung im Landessportbund Hessen.

Malin Hoster

**Vorstellung Vizepräsidentin
Kinder- und Jugendsport**

Mein Name ist Malin Hoster, ich bin 34 Jahre alt, arbeite als Öffentlichkeitsreferentin bei einem Sportverband und lebe mit meiner Familie in Gießen. Ich wurde 2018 in den Vorstand der Sportjugend Hessen gewählt und war dort drei (bzw. vier) Jahre lang für die Bereiche Freizeitsport und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Hier konnten die sozialen Medien stark ausgebaut und einige Projekte im Bereich Digitalisierung auf den Weg gebracht werden. Auf der Sportjugend-Vollversammlung im März 2022 wählten die Delegierten mich zur Vorsitzenden.



Seit frühester Kindheit war ich in verschiedenen Sportvereinen aktiv, wobei das Turnen beim TV Oberndorf immer einen besonderen Stellenwert hatte. Dort engagierte ich mich zunächst selbst als Turnerin, bevor ich als Jugendliche eigene Gruppen übernahm und trainierte. Daneben und danach probierte ich diverse andere Sportarten aus, von Rudern über Schwimmen bis hin zum Floorball spielen und konnte mich für vieles begeistern. Der Wintersport lag und liegt mir dabei auch immer noch am Herzen. Auch mein ehrenamtliches Engagement begann schon zu Schulzeiten. Erfahrung in Gremien konnte ich im Sportkreis Lahn-Dill sammeln, für den ich lange Jahre tätig war: als Teamerin auf Kinderfreizeiten sowie als Jugendwartin im Jugendausschuss und im Vorstand.

Gemeinsam mit dem neu gewählten Vorstand der Sportjugend Hessen habe ich zwei Schwerpunktthemen für die anstehende Amtszeit gesetzt: Neben den vielen bereits verstetigten Projekten und Themen, wollen wir uns in den nächsten drei Jahren vor allem dem Thema „Nachhaltigkeit“ sowie der „Stärkung eines resilienten Kinder- und Jugendsports“ widmen und die Sportjugend so auch weiterhin zukunftssicher positionieren. Daneben möchte ich auch das Thema Digitalisierung weiterhin verfolgen, unter anderem auch um jungen Menschen die nötige digitale Medienkompetenz zu vermitteln. Als Vizepräsidentin „Kinder und Jugend“ sehe ich meine Rolle darin, die Sportjugend und die Belange der Kinder und Jugendlichen zu vertreten und dafür zu sorgen, junge Menschen stets mitzudenken und einzubinden.

[Zurück zum Inhalt](#)

IX.
undtag

at/innen
-Präsidium
ich vor

Herzlichen Dank, Susanne Lapp!

Langjährige Vizepräsidentin Kommunikation und Marketing kandidiert nicht mehr / Ausbau der digitalen Medien vorangetrieben, neue Formate geschaffen

Zu Zeiten ihrer Vorgänger hieß die Position, die sie im Präsidium begleitet, noch „Pressewart“. An „Gendersternchen“ war nicht zu denken und das generische Maskulinum wurde im sprachlichen Miteinander wie selbstverständlich verwendet. Wenn Dr. Susanne Lapp nun zum XXIX. Ordentlichen Sportbundtag des Landessportbundes Hessen am 25. Juni nicht mehr als Vizepräsidentin kandidieren wird liegt eine Zeit hinter ihr, in der sich vieles entscheidend verändert hat. Neue Strömungen im Kommunikationsbereich aufzugreifen, nach Sinnhaftem zu filtern und erfolgreich umzusetzen war der Anspruch, den sie an sich selbst stellte. Der Sport in Hessen hat davon profitiert.

Als Dr. Susanne Lapp am 26. September 2009 in das Präsidium des Landessportbundes Hessen gewählt wurde, kündigte sich im Bereich Kommunikation ein Umbruch an. Soziale Medien wie Mark Zuckerbergs „Facebook“ traten ihren Vormarsch an und für Firmen und Institutionen gehörte die Präsenz in den „Sozialen Medien“ fortan zum guten Ton.

Der Sport und die Sozialen Medien

Den Landessportbund Hessen als größte Personenvereinigung des Landes modern und in die Zukunft gewandt in den Sozialen Medien zu präsentieren, stand für die Vizepräsidentin „Kommunikation und Marketing“ außer Frage. Das Bewährte tun und sich gleichzeitig dem Neuen zuwenden, war dabei ihr Credo. (Wobei die Bezeichnung für ihre Amtsvorgänger, nämlich der Begriff „Pressewart“, nicht zu dem gehörte, was in die kommunikative Neuzeit transferiert wurde ...).

Von Facebook bis Instagram

Das „Neue“, das war unter anderem die Präsenz auf Facebook. Nach dem erfolgreichen Start und der Positionierung des Auftritts in der Welt des Sports und seiner Freundinnen und Freunde folgte in der Konsequenz die Einrichtung eines Twitter-Kanals. YouTube und Instagram schlossen sich an. Die kontinuierliche Pflege und der ständige Ausbau sorgen heute für erfreuliche Resonanz. So erreichen „Spitzen-Posts“ auf Facebook schon einmal 15.000 bis 20.000 Interessierte.

Der stetige Ausbau der Internetpräsenz und das Bespielen mit aktuellen, unmittelbar nutzbaren Inhalten ordnet sich in diesen Kontext ein und wurde von Susanne Lapp als Ideengeberin stringent begleitet. Bei



all dem „Digitalen“ achtete sie darauf, das Bewährte zu pflegen und zu intensivieren. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den „klassischen“ Medien gehört dazu. Nicht nur bei den jährlichen Weihnachtstreffen mit Medienvertretern aus ganz Hessen, sondern auch auf vielen Pressekonferenzen und weiteren Veranstaltungen baute sie das Vertrauensverhältnis zwischen Landessportbund und den Medien weiter aus.

Volltreffer – der Sportdialog

Aktuelle Themen aus der Welt des Sports aufzugreifen und mit medialer Begleitung und interessanten Podiumsgästen ins Außen zu tragen, war die Idee, die hinter der von ihr initiierten Reihe „Volltreffer – der Sportdialog des Landessportbundes Hessen“ steht und stand. Angefangen von der Diskussion zum Thema „Leistungssport – die moderne Form der Sklaverei?“ über eine Veranstaltung unter der Überschrift „Sport und Flüchtlinge – wie und was der Sport zur Integration Geflüchteter beiträgt“ bis zur kritischen Beleuchtung der Frage „Sport ohne Ehrenamt!? – Chancen und Risiken der Professionalisierung im Sportverein“ reichte das Spektrum. Mit der ebenfalls von ihr initiierten Reihen „Sport.Medien.Camp“ wurden gemeinsam mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk Vereinsvertreter/innen im Umgang mit der Produktion von Filmen geschult. Dies und noch vieles Positive mehr hinterlässt Dr. Susanne Lapp nach 13 Jahren im Amt als Vizepräsidentin. Vor dem Blick in die kommunikative Zukunft braucht der organisierte Sport daher keine Angst zu haben.

Ralf Wächter

O B E N

Ob als Ideengeberin für das Format „Volltreffer – der Sportdialog des Landessportbundes Hessen“ oder als Initiatorin des kontinuierlichen Ausbaus der digitalen Medien im Sport: Dr. Susanne Lapp hinterlässt im Bereich Kommunikation und Marketing ein gut bestelltes Feld.

Foto: lsb h



Herzlichen Dank, Lutz Arndt!

**Vizepräsident Leistungssport gibt nach 22 Jahren sein Präsidiumsamt zurück /
Leistungssport in Hessen maßgeblich geprägt und gestaltet**

Er ist ein Mann, der sich mit allen Fasern seines Seins für den Leistungssport engagiert. Als ehemaliger Leichtathlet, erfolgreicher Volleyballer und Basketballer kennt er den (Leistungs-)Sport aus dem Effeff und weiß um Probleme, selbstverständlich aber auch um das Positive. 22 Jahre lang hat Lutz Arndt im Präsidium des Landessportbundes Hessen sein Wissen zur Verfügung gestellt. Jetzt gibt er seine Position als Vizepräsident Leistungssport zurück.

Lutz Arndt war im Jahr 2000 als Vizepräsident Leistungssport in das lsb h-Präsidium gewählt worden. Damit übernahm er auch den Vorsitz des Landesausschusses Leistungssport (LA-L), dem er bereits seit 1995 angehörte.

Die Präsidiumsposition brachte die Arbeit in zahlreichen Gremien mit sich. So engagierte sich Arndt als Mitglied der Landessportkonferenz, als Vorsitzender des Leitungsstabes des Olympiastützpunktes Hessen (OSP), als Mitglied des Vorstandes der Stiftung Sporthilfe Hessen und als Mitglied des Beirates zur Förderung des Spitzensports bei der hessischen Polizei. Weiterhin war er Vorsitzender des Regionalteams der Eliteschule des Sports, der Carl-von-Weinberg-Schule sowie stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung sportlicher Talente in den hessischen Schulen. Im Europakomitee Hessen e.V. arbeitete er als Vertreter des Landessportbundes seit der Gründung im Jahr 2011 mit. Zudem war er von 2006 bis 2014 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Präsidialausschusses des DOSB.

Den Nachwuchs im Blick

Bei seiner Arbeit lag ihm die Förderung der sportlichen Nachwuchstalente in Hessen und ihrer Trainer/innen besonders am Herzen. Neben der Verbesserung sportlicher Leistungsgrundlagen war für ihn auch die Verbesserung der Möglichkeiten der dualen Karriere wichtig. Und weil Körper und Geist zusammen gehören, engagierte er sich auch für die Sicherstellung der sportmedizinischen Betreuung an der Otto-Fleck-Schneise.

Landestrainerprogramm

In seiner Amtszeit wurden 2001 die Stiftung Sporthilfe Hessen gegründet und 2002 das gemeinsam vom Land Hessen und dem lsb h finanzierte Landestrainerprogramm ins Leben gerufen. Das hat sich in der Zwischenzeit zu einem wesentlichen Förderelement im hessischen Leistungssport entwickelt. Weiterhin wurde



in seiner Amtszeit im Jahr 2005 die Sportfördergruppe in der Hessischen Polizei ins Leben gerufen, die 2021 um die Sportfördergruppe in der Allgemeinen Verwaltung ergänzt wurde.

Eliteschulen des Sports

Die Möglichkeiten der dualen Karriere konnten zudem durch die Etablierung von zwei Eliteschulen des Sports (Frankfurt und Willingen) und Kooperationsvereinbarungen zwischen OSP Hessen und allen hessischen Universitäten und Fachhochschulen sowie einigen Fernhochschulen qualitativ auf ein neues Niveau gehoben werden.

Die Einrichtung der bundesweit auf Landesebene einmaligen Athletenvertretung und des Fachbeirates Trainer sind wichtige Eckpfeiler des „Hessischen Wegs“, für den sich Lutz Arndt intensiv eingesetzt und diesen mitentwickelt hat. Athletenvertretung und Fachbeirat werden mit der Einbindung in die Satzung des lsb h auf dem kommenden Sportbundtag auch ihre formale Anerkennung finden.

Sein uneigennütziges Engagement, seine hohe Fachkompetenz und seine Empathie im Umgang mit den Sportlerinnen und Sportlern haben Lutz Arndt in der hessischen Sportfamilie, der Landespolitik und darüber hinaus hohe Anerkennung eingebracht. Der (Leistungs-)Sport in Hessen hat ihm viel zu verdanken.

Thomas Neu/RW

O B E N

Ein Foto mit Symbolkraft: Lutz Arndt (Mitte) hat sich immer als Bindeglied zwischen Leistungssport und Politik verstanden. Unser Archivfoto zeigt ihn 2012 in Kalbach mit dem damaligen Innen- und Sportminister Boris Rhein (rechts) und der erfolgreichen Leichtathletin Gesa Krause.

Foto: lsb h



[Zurück zum Inhalt](#)

Warnsignale ernst nehmen

Wer in den wärmeren Monaten Sport treiben möchte, muss genau auf seinen Körper hören / Übertriebener Ehrgeiz ist gefährlich / Trainingsintensität sollte sich nach Temperaturen richten



Der Sommer ist da. Viele Menschen freuen sich auf viel Sonnenschein, auf Grillpartys, auf Urlaub am Strand – oder auf regelmäßiges Sporttreiben im Freien. Die meisten Menschen fühlen sich in den wärmeren Monaten vitaler, sind aktiver und bewegen sich mehr. Und manche packt der sportliche Ehrgeiz, manche setzen sich ambitionierte Ziele. Das kann einen bei der Stange halten, wenn die Motivation mal fehlt. Wenn die Kraft nachlässt. Wenn beim Laufen die Beine schwerer und schwerer werden. Oder wenn ein fieses Seitenstechen quält. Gerade im Breitensport sollte aber die Freude an der Bewegung im Vordergrund stehen. Zumal übertriebener Ehrgeiz negative Konsequenzen zur Folge haben kann. Gerade für Menschen, die nach längerer Pause wieder sportlich aktiv sind. Aber auch alle anderen sollte auf einige Dinge achten, wenn sie in den wärmeren Monaten Sport treiben wollen.

Langsam starten, langsam steigern

Ist der Sommer erst einmal da, wollen manche sofort sportlich durchstarten und ihre Grenzen austesten. Das ist aber nicht sinnvoll! Besonders für untrainierte Menschen ist es nicht ungefährlich, wenn das Herz-Kreislauf-System zu schnell zu stark beansprucht wird. Der Körper tut sich schwer damit, wenn er ruckartig ungewohnten Belastungen ausgesetzt wird. Wer sich beispielsweise lange Joggingläufe vorgenommen hat,

sollte deshalb mit weniger intensiven und kürzeren Strecken beginnen und ergänzend gezieltes Stabilisations- und Krafttraining absolvieren, um Muskelverletzungen und Gelenkbeschwerden zu vermeiden. Langsam starten und langsam steigern sollten auch Sportler/innen, die es im Winter und Frühling eher ruhiger angehen lassen, aber im Sommer und Herbst generell sehr aktiv sind. Wer übergewichtig ist, unter Herz-Kreislauf-Beschwerden leidet oder andere Risikofaktoren aufweist (z. B. Diabetes) sollte besonders vorsichtig sein – auch bei der Auswahl der Sportart. Empfehlenswert ist ein Fitness-Check, der auch für Menschen sinnvoll ist, die nach mehrjähriger Pause wieder regelmäßig Sport treiben möchten. Auch für gesunde Kinder und Jugendliche macht ein Fitnesscheck Sinn, wenn sie eine körperlich sehr anstrengende Sportart ausüben möchten.

Richtiges Aufwärmen ist unverzichtbar

Dehnen oder nicht Dehnen? Vor oder nach dem Sport? Lange Zeit gingen Sportwissenschaftler davon aus, dass ausgiebiges Dehnen vor der sportlichen Belastung das Risiko für Verletzungen senkt. Wissenschaftlich belegt werden konnte das aber nicht. Mittlerweile sprechen sich Experten eher für ein leichtes Dehnprogramm vor dem Sport aus, das mit einem Aufwärmprogramm mit bestimmten Bewegungen kombiniert wird. Besonders dynamisches Dehnen kann sehr

O B E N

Regelmäßiges Trinken ist in den wärmeren Monaten beim Sporttreiben sehr wichtig. Es gibt aber noch einige weitere Dinge, die man beachten sollte. Generell gilt: An die Belastungsgrenze sollten Breitensportler/innen nicht gehen, wenn sie im Freien bei hohen Temperaturen trainieren wollen.

Foto: Pixabay

sinnvoll sein. Es zeichnet sich durch federnde, wippende und gleichmäßige Bewegungen aus und bereitet den Körper so effektiv auf die anstehende Belastung vor. Manche Sportler/innen hingegen beginnen mit sportarttypischen Bewegungen, weil sie durch Dehnen Verletzungen befürchten. Generell gilt: Aufwärmen ist wichtig. Darauf sollten auch Breitensportler/innen nicht verzichten. Wie man das tut, ist aber sekundär.

Früh trainieren, Mittagshitze meiden

In der Mittagshitze zwischen 12 und 16 Uhr ist ein strengendes Training im Freien nicht sinnvoll. Wer das dennoch machen will, sollte sich unbedingt ein schattiges Plätzchen suchen – beispielsweise im Wald. Generell ist es aber angenehmer, gesünder und besser für den Kreislauf, in den Abend- oder noch besser in den Morgenstunden Sport zu treiben. Denn in der Mittagszeit herrscht häufig eine sehr intensive UV-Strahlung der Sonne, die der größte Risikofaktor für das Entstehen von Hautkrebs ist. Zudem sind die Ozonwerte zu dieser Tageszeit oft besonders hoch. Bei über 180 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft – was in der Mittagshitze besonders in Städten häufig der Fall sein kann – sind Lunge und Herz einer sehr hohen Belastung ausgesetzt. Hohe Ozonwerte reizen die Atemwege und behindern besonders bei Ausdauersportarten. Diese Gefahr besteht in den Morgenstunden in der Regel nicht, denn dann ist die Ozonbelastung am niedrigsten.

Training dosieren, auf den Körper hören

Wenn es besonders warm ist, schlägt das Herz deutlich häufiger als an kälteren Tagen, ist also einer höheren Belastung ausgesetzt. Bis zu 20 Schläge mehr pro Minute sind keine Seltenheit. Deshalb ist es ratsam, bei Temperaturen um die 30 Grad Celsius das Training zu dosieren. Regelmäßige Pausen sind unverzichtbar, an die Belastungsgrenze sollten besonders Breitensportler/innen nicht gehen. Für sehr heiße Tage sind Radfahren und Schwimmen gut geeignet, weil der Fahrtwind beziehungsweise das Wasser den Körper abkühlt. Auf ihn zu hören und Warnsignale ernst zu nehmen, ist sehr wichtig. Denn je nach Trainingszustand reagieren Menschen sehr unterschiedlich auf Belastungen. Sofort abbrechen sollte man das Training bei Muskelkrämpfen, Schwindel, Kopfschmerzen oder Übelkeit.

Nicht erst bei großem Durst trinken

Besonders an sehr warmen Tagen verliert man viel Flüssigkeit. Deshalb besteht die Gefahr, dass der Körper schnell dehydriert. Die Konsequenz: Verringerte Leistungsfähigkeit. Über den Tag verteilt sollte man daher regelmäßig und frühzeitig trinken, um schwere gesundheitliche Folgen wie einen Hitzschlag zu vermeiden. Wichtig: Nicht erst dann trinken, wenn der Durst groß ist. Und: Nicht zu viel auf einmal trinken, weil das den Körper überfordert. Experten raten, vor dem Training den Wasserhaushalt gut aufzufüllen. Ein großes Glas Wasser ist für die meisten Sportarten völlig ausreichend. Dauert das Training maximal 30 Minuten ist eine Trinkpause in der Regel nicht erforderlich. Bei längerer sportlicher Belastung empfiehlt es sich, regelmäßig einige Schlücke natriumhaltiges Wasser zu sich zu nehmen – pro Stunde zwischen 0,5 und 0,8 Liter. Spezielle isotonische Getränke sind für Sportler/innen sinnvoll, die deutlich über eine Stunde trainieren, etwa intensiv laufen oder mit dem Mountainbike unterwegs sind. Wichtig: Eiskalte Getränke meiden! Denn die Aufnahme strengt den Körper zusätzlich an, weil er die Flüssigkeit auf Körpertemperatur bringen muss. Und das erhöht den Flüssigkeitsbedarf.

Eincremen und Kopfbedeckung tragen

Ausreichend Sonnenschutz ist im Sommer von hoher Bedeutung, damit das Hautkrebsrisiko nicht unnötig steigt. Etwa 30 Minuten vor Beginn des Trainings sollte man sich mit Sonnencreme einreiben, damit sie richtig einziehen kann – vor der körperlichen Anstrengung und damit verbundenen Schweißbildung. Vorsicht bei wasserfesten Sonnencremes: Denn wasserfest bedeutet lediglich, dass nach zweimal 20 Minuten Baden noch die Hälfte des ursprünglichen Schutzes besteht. Wer erst schwimmen geht und später noch einmal sportlich aktiv werden möchte, sollte sich also erneut eincremen, um den bestehenden Schutz zu erneuern. Außerdem muss man bei hohen Temperaturen und praller Sonne natürlich an eine Kopfbedeckung denken. Wer sich zusammen mit kleinen Kindern bewegt, sollte zudem berücksichtigen, dass sie anfälliger sind. Denn ihre Haut ist noch sehr dünn, das Pigmentsystem noch in der Entwicklung.

Daniel Seehuber



LINKS

Wer im Sommer Sport treibt, sollte eine Kopfbedeckung tragen – besonders bei praller Sonne. Ratsam ist auch gründliches Einreiben mit Sonnencreme.

Foto: Shutterstock

[Zurück zum Inhalt](#)

„sportinfra“: Jetzt Rabatt sichern

Am 2. und 3. November 2022 wird in der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen (lsbh) die neunte Auflage der Sportstättenmesse und Fachtagung „sportinfra“ mit rund 70 Ausstellern und zwölf Fachforen stattfinden. Wer sich bis zum 30. Juni anmeldet, erhält einen Frühbucher-Rabatt von 15 Prozent. Die Veranstaltung in Frankfurt widmet sich dem Thema „Klimaneutrale Sportstätten“, das Verantwortliche aus Vereinen, Verbänden und kommunalen Ämtern, aber auch Architekten und Sporthallenbauer in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird. Denn Sportstätten sollen bald flächendeckend klimaneutral sein und bis 2040 ohne Öl und Gas betrieben und beheizt werden. Im Rahmen der Fachtagung referieren hochrangige Entscheidungsträger aus verschiedensten Bereichen (u. a. Politik, Sportverbände und -vereine sowie Wissenschaft) dazu, welche Schritte erforderlich sind, um Sportstätten regenerativer zu betreiben. Zudem wird aufgezeigt, welche Fördermöglichkeiten es auf Bundes- und Landesebene gibt. Wie ein Richtungswechsel gelingen kann, wird bereits im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung (2. November, 9.30 bis 12 Uhr) verdeutlicht werden. Weitere Informationen zur „sportinfra“ finden sich online: www.sportinfra.de. Rückfragen sind telefonisch (069 6789-266) oder per E-Mail (sportinfra@lsbh.de) möglich. *srd*



Viele Sportabzeichen trotz Pandemie

Die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports, das Deutsche Sportabzeichen, trotz weiterhin den Folgen der Corona-Pandemie. Auch im Jahr 2021 ist es den Sportvereinen, den Sporttreff-Leiter/innen und Prüfer/innen trotz erschwelter Rahmenbedingungen für aktives Sporttreiben im Verein erneut gelungen, hunderttausende Menschen in Bewegung zu bringen und zu halten. Im Vergleich zum Corona-Jahr 2020 war lediglich ein leichter Rückgang von 3,86 Prozent (-14.743 Abnahmen) zu verzeichnen. Auch in Hessen konnte der Abwärtstrend gestoppt werden (wir berichteten). Insgesamt 367.294 sportbegeisterte Teilnehmer/innen absolvierten im vergangenen Jahr erfolgreich das Deutsche Sportabzeichen in den Disziplingruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Mehr als 60 Prozent der Absolvent/innen waren Kinder und Jugendliche, die insgesamt fast 250.000 Abzeichen ablegten. Allein in Hessen konnten fast 22.000 Heranwachsende für das Sportabzeichen begeistert werden. *srd/DOSB*

Müller: Schwimmbildung stärken

Mehr als 60 Schwimmbäder in Hessen haben sich Ende Mai am ersten Schwimmbildungstag beteiligt, der auf regen Zuspruch stieß. Dazu hatte der Hessische Schwimm-Verband (HSV) gemeinsam mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und der Hessischen Landesregierung aufgerufen. Der Anlass: Die besorgniserregende Entwicklung in den vergangenen beiden Jahren, in denen pandemiebedingt rund 75.000 Kinder in Hessen nicht schwimmen lernen konnten. Dass Heranwachsende früh zu sicheren Schwimmern werden, hält Dr. Rolf Müller für unverzichtbar: „Schwimmen ist nicht nur eine tolle Sportart. Wer gut schwimmen kann, der kann im Notfall Leben retten“, betont der Präsident des Landessportbundes Hessen (lsbh). Deshalb setzt sich Müller dafür ein, dass die Schwimmbildung gestärkt werde. „Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und setzt auch voraus, dass Arbeitgeber Mitarbeitende für Qualifizierungsmaßnahmen freistellen.“ *srd*

DOSB-Präsident zieht erste Bilanz

Nach rund einem halben Jahr als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) blickt Thomas Weikert auf „intensive Monate“ zurück. In seine Anfangszeit fielen die Olympischen Winterspiele in Peking. Aus China nahm Weikert mit, dass die Abläufe trotz Corona-Beschränkungen „fast reibungslos“ gewesen seien. Zugleich hält der Funktionär angesichts der Menschenrechtsproblematik in China und des russischen Angriffskrieges fest, dass neben dem Handel und der Politik auch der Sport verstärkt „wertebasiert denken und handeln“ müsse. Der DOSB werde einen Beirat Menschenrechte einsetzen, der im kommenden Jahr ein policy paper entwickeln soll, erläutert Weikert. Erfreut zeigt er sich darüber, dass der organisierte Sport in der Bundespolitik wieder stärker gehört werde. Der DOSB-Präsident betont in diesem Zusammenhang den Stellenwert des Breitensports. Der Leistungssport, so der aus dem hessischen Hadamar stammende Weikert, funktioniere „nicht ohne einen starken Breitensport“. *srd*

Rückblick auf Olympia 1972

Fast 50 Jahre ist es her, als in München die Olympischen Sommerspiele stattfanden. Am 21. Juni blicken Zeitzeugen im Rahmen des „Olympic Day 2022“ zurück. Bei der Hybridveranstaltung handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Deutschen Olympischen Akademie, des Landessportbundes Hessen (lsbh), des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS) und der accadis Hochschule in Bad Homburg. Auf einer Podiumsdiskussion werden Sylvia Schenk, Eberhard Gienger und Wolfgang Thüne, die damals zum Athlet/innen-Kreis zählten, über ihre Erlebnisse berichten. In einer weiteren Runde kommen die Pressevertreter Dieter Kühnle und die Verbandsvertreter Rudolf Schmidt und Klaus Schormann zu Wort. Anmeldungen sind online möglich: <http://yourls.lsbh.de/olympicday2022>. *srd*



BILDUNGSKADEMIE
DES LANDESPORTBUNDES HESSEN E.V.

Neue Zielgruppen, neue Kooperationen

Fortbildungen von Lehrkräfteakademie akkreditiert und zur Verlängerung der Jugendleitenden-Lizenz anerkannt

Was für Erwachsene in (Sport-)Vereinen, Übungsleitende und Vereinsvorstände gut ist, kann für Jugendleiter/innen und Lehrer/innen nicht schlecht sein. Schließlich haben alle Zielgruppen ähnliche Herausforderungen. Warum sollten Ressourcen also nicht gebündelt werden und für alle zugänglich und nützlich sein?

Ein Anruf bei einer Kollegin, ein paar freundliche Worte, eine Liste mit gewinnbringenden Seminarvorschlägen zur Verlängerung der Jugendleiter/innen-Lizenz der Sportjugend Hessen. Wenig später sind 18 Angebote für das zweite Halbjahr 2022 mit „JL“ anerkannt. Die Akkreditierung der Bildungsakademie von der Hessischen Lehrkräfteakademie besteht bereits seit 2005. Zunächst nur im Bereich Gesundheit berücksichtigt, wurde die Seminaerauswahl jetzt auf den Bereich „Management und Ehrenamt“ ausgeweitet. Schließlich sind Themen wie Kommunikation, Konfliktlösung, Achtsamkeit und Digitalisierung auch im Kontext von Schule und Lehre von Bedeutung.

Insgesamt zehn weitere Angebote sind jetzt als Lehrer/innen-Fortbildung nach § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz (HLbG) anerkannt („L“). Drei der Angebote, die jetzt mit VM, JL und L ausgeschrieben sind, stellen wir in der rechten Spalte vor. Die Bildungsakademie freut sich sehr über die Akkreditierung seiner Fortbildungsangebote bei der Hessischen Lehrkräfteakademie und auf die Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen. Mit der Erweiterung um diese zusätzlichen Zielgruppen kann das Fortbildungsangebot jetzt einem diverseren Teilnehmendenkreis zugänglich gemacht werden.

Claire Bargel



Eine Gesamtübersicht finden Sie auf unserer Website:
www.sport-erlebnisse.de/management-ehrenamt
oder über den QR-Code rechts.



ANGEBOTE DES MONATS



Die hohe Kunst den richtigen Ton zu treffen

Nutzen Sie Ihre Stimme bewusst

17. September 2022, 10 bis 17 Uhr, Frankfurt

Kursnummer: 14472



Digital verein(t)

Virtuelle Meetings und Teamarbeit

7. Oktober 2022, 10 bis 13 Uhr, Online

Kursnummer: 14524



Mobbing

– Intervention nach dem NO-BLAME-APPROACH

3. Dezember 2022, 10 bis 17 Uhr, Frankfurt

Kursnummer: 14503

Amtliches

Neuaufnahmen

Nachstehende Vereine wurden laut Beschluss des Präsidiums in den lsbh aufgenommen. Gegen den Beschluss ist kein Rechtsmittel gegeben.

Sportkreis 19/27/28 Main-Kinzig e. V. Mitgliedsnummer 28 409

Boule Club Bischemer BouliGäns e. V., 2021; 1. Vors. Vera Pankotsch, Platanenring 59, 63517 Rodenbach

Sportkreis 33/34 Darmstadt-Dieburg e. V. Mitgliedsnummer 34 240

JFV Gersprenal Reinheim 2021 e. V., 1. Vors. Günter Six, Hirschbachstr. 49, 64354 Reinheim

Sportkreis 41/48/49 Region Kassel e. V. Mitgliedsnummer 41 453

Kurdischer FC Kassel e. V., 2021; 1. Vors. Metin Fidan, Ihringshäuser Str. 128, 34125 Kassel

Abteilungs-Anmeldungen

Sportkreis 30 Main-Taunus e. V.
Mitgliedsnummer 30 107
TuRa 1893 Niederhöhnstadt: Dart

Sportkreis 31 Hochtaunus e. V.
Mitgliedsnummer 31 077
MTV 1862 Kronberg: Badminton

Sportkreis 41/48/49 Region Kassel e. V.
Mitgliedsnummer 41 232

Turnverein 1891 Hoof e. V.: Karate

Sportkreis 42/43 Werra-Meißner e. V.
Mitgliedsnummer 43 099

TuS Weißenborn: Turnen

Abteilungs-Abmeldungen

Sportkreis 17/47 Waldeck-Frankenberg e. V.
Mitgliedsnummer 47 086

TSV 1850/09 Korbach: Schwimmen
TSV 1850/09 Korbach: Base- u. Softball

Sportkreis 44/45/46 Schwalm-Eder e. V.
Mitgliedsnummer 46 035

SC Rot-Weiß 1958 Riebelsdorf: Tischtennis



VEREINSSERVICE

Abend-Hotline: Sie erreichen uns donnerstags bis 20:00 Uhr unter **069 6789-555**.

Am 23.06.2022

Schwerpunkt:

Übungsleiterförderung; Ehrungen

Am 30.06.2022

Sportförderung; Baumaßnahmen und Sportgeräte

Wir gehen davon aus, alle Fragen beantworten zu können. Sofern das nicht sofort möglich ist, bemühen wir uns um schnellstmögliche Erledigung. Spätestens am darauffolgenden Tag setzen wir uns dazu mit dem zuständigen Bereich/Referat in Verbindung und holen die erforderlichen Erkundigungen ein bzw. vermitteln den Ansprechpartner.

[Zurück zum Inhalt](#)

SO GEHT TIEFEN REINIGUNG

SANDREINIGUNG
FÜR SICHERHEIT,
SAUBERKEIT UND
NACHHALTIGKEIT

WIR REINIGEN IHREN SAND

SANDMASTER

Sandmaster GmbH
07024/80590-0
info@sandmaster.de
www.sandmaster.de

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Hessischer Turn- und Sportkongress findet vom 25. bis 27. November in Frankfurt statt / Hessens größte Weiterbildungsveranstaltung mit rund 300 Workshops und Seminaren

Der 6. Hessische Turn- und Sportkongress wirft seine Schatten voraus, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Vom 25. bis 27. November laden der Hessische Turnverband (HTV) und der Landessportbund Hessen (lsbh) in die Frankfurter Otto-Fleck-Schneise zu Hessens größter Weiterbildungsveranstaltung im Sport ein. Aktuell füllt sich der Ausschreibungskatalog täglich, die Kongress-App wird getestet, die Endabstimmung mit den Referent/innen ist in vollem Gang und auch das Rahmenprogramm nimmt Form an. Neben den rund 300 Workshops und Seminaren aus den Bereichen Fitness und Gesundheit, Gerät- und Trampolinturnen, Kinderturnen, Bewegung, Sport und Spiel, Gymnastik, Tanz und Show sowie Sport- und Vereinsentwicklung, werden wieder Hauptvorträge angeboten, die ein größeres Publikum ansprechen sollen.



Spannende Vorträge für viele Zielgruppen

Die Vorträge wenden sich sowohl an sportwissenschaftlich Interessierte als auch an diejenigen, die als Trainer/innen oder Übungsleiter/innen im täglichen Vereinsbetrieb engagiert sind. Wie überwinde ich den inneren Schweinehund und welche sportpsychologischen Ansätze zur Förderung körperlicher Aktivität gibt es? Diese Fragen beherrschen den Vortrag von Professor Dr. Chris Engler, der den Arbeitsbereich Sportpsychologie der Goethe-Universität Frankfurt leitet und sich mit einem Befund der WHO beschäftigt. Demnach sind 80 Prozent aller Jugendlichen als körperlich inaktiv einzustufen. Ein Großteil der Bevölkerung setzt die Bewegungsempfehlungen der Gesundheitsorganisation nur unzureichend um. Im Rahmen des Vortrags sollen die Ursachen eines körperlich-inaktiven Lebensstils aus sportpsychologischer Perspektive beleuchtet und Maßnahmen zur Steigerung der körperlichen Aktivität diskutiert werden.

Im Vortrag von Professor Dr. Karsten Krüger stehen dann weniger die Bewegungsmuffel im Vordergrund, sein Thema betrifft vor allem leistungsorientierte Sportler/innen. Unter dem Titel „Sport, Immunsystem und Abwehrkräfte – wissenschaftliche Erkenntnisse für die sportliche Praxis“ wird Prof. Krüger über die Zusammenhänge zwischen dem menschlichen Immunsystem und Trainingsleistungen bzw. Trainingsanforderungen sprechen. Prof. Krüger leitet an der Justus-Liebig-Universität Gießen die Abteilung für Leistungsphysiologie und Sporttherapie. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der angewandten Physiologie mit einem Fokus

auf molekulare und integrative Mechanismen der Anpassung an körperliche Belastungen und Training.

Rahmenprogramm ist in Planung

Um die richtige Ernährung für Sportler/innen dreht sich der Vortrag von Kirsten Brüning unter dem Titel „Snacks am Trainingstag – Ist Naschen verboten?“ Die Diplom-Ernährungswissenschaftlerin, die seit 2002 die Athlet/innen des Olympiastützpunktes Hessen als Sporternährungsberaterin begleitet, widmet sich „neuen“ Ernährungstrends. Insbesondere der Trend, Hauptmahlzeiten durch Snacks und „mobiles Essen“ zu ersetzen wird von ihr in den Blick genommen. Dabei stehen Fragen zur ausgewogenen Energie-/Nährstoffbilanz ebenso im Fokus wie ein daraus resultierendes vermindertes Hunger-/Sättigungsgefühl oder der Griff zu Süßigkeiten zur Stressverminderung im Vordergrund. Brüning wirft aber nicht nur Fragen auf, sondern gibt ganz konkrete Hilfe. Sie stellt natürliche Alternativen für Zucker und das optimale Ernährungstiming für einen Trainingstag vor und gibt Beispiele dafür, was ein gutes Proviantpaket für die Trainingstasche beinhalten sollte.

Neben den Workshops und Seminaren ist auch das Rahmenprogramm bereits in Arbeit, das u. a. eine Stadt- oder Stadionführung beinhalten soll. Weitere Informationen zum Workshop-Programm und zur Anmeldung finden sich online unter www.turn-sport-kongress.de.

Markus Wimmer

O B E N

In der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt werden der Hessische Turnverband (HTV) und der Landessportbund Hessen (lsbh) ein spannendes Weiterbildungsangebot anbieten.

Grafik: HTV

Zurück zum Inhalt

Hochkarätiges Fachforum mit intersektionalem Ansatz

„Vielfalt bewegt Hessen“: Vorträge und Workshops stehen hoch im Kurs / Hessisches Ministerium des Innern und für Sport übergibt Fördersumme von 120.000 Euro



Die Sportjugend Hessen sieht sich in ihrem „hessischen Kurs“ bestätigt. Der sieht vor, dass Integration und Inklusion zukünftig zusammen gedacht und bearbeitet werden. Dazu zählen beispielsweise das Bundesprogramm „Integration durch Sport“, das Landesprogramm „Sport integriert Hessen“, das Projekt „Mit Dir inklusiv im Sport“ oder das Förderprogramm „Sport für alle Kinder“. All diese Ansätze und die Herausforderungen für die Zukunft waren Thema bei dem hochkarätig besetzten Fachforum „Vielfalt bewegt Hessen“ Ende Mai in der Sport- schule des Landessportbundes Hessen (lsbh) in Frankfurt.

Staatssekretär lobt Arbeit der Sportjugend

Auch Stefan Sauer, Staatssekretär des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS), bestärkte in seinem Grußwort die Sportjugend Hessen auf ihrem Weg. Außerdem überbrachte er eine Fördersumme von 120.000 Euro für die Fortsetzung des Rahmenplans Integration. Sauer betonte: „Mit „Sport integriert Hes-

sen“ haben wir zusammen mit der Sportjugend einen Weg eingeschlagen, der sich durch die einmalige Struktur der speziell geschulten Sport-Coaches auszeichnet. Land und Sportjugend gehen bereits ins siebte gemeinsame Jahr des Landesprogramms. In dieser Zeit wurden viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und das Programm Jahr für Jahr angepasst“, sagte Sauer und lobte die Arbeit des hessischen Jugendverbandes.

Neue Impulse für mehr Teilhabe und Vielfalt

„Der großen Flexibilität der Sportjugend ist es zu verdanken, dass die zu uns kommenden Kriegsflüchtlinge nun auch von diesem Programm profitieren können. Hierfür sind wir sehr dankbar und freuen uns auf viele weitere Projekte und Impulse mit und durch die Sportjugend Hessen“, unterstrich Sauer.

Das Interesse an Vorträgen und Workshops rund um alle Formen der Diskriminierung war groß. Eine wichtige Rolle spielten Themenfelder wie sexuelle Orientie-

O B E N

Die Podiumsrunde des Fachforums „Vielfalt bewegt Hessen“ (von links): Lena Herke (Vorstand Sportjugend Hessen), Gitta Axmann (Sporthochschule Köln), Ralf-Rainer Klatt (lsbh-Vizepräsident), Aisha Camara (Moderation), Katja Lüke (DOSB), Younis Kamil (Universität Brüssel) und Frank Eser (Sportjugend Hessen).
Foto: amgrafik

Kick-Off für den Vorstand

Mehr Nachhaltigkeit und die Stärkung des Kinder- und Jugendsports rücken in Fokus



Anfang Mai wurde es ernst für den neu gewählten Vorstand der Sportjugend Hessen. Auf seiner zweitägigen Klausur stellte er wesentliche Weichen für die kommende Amtszeit. Die Tagesordnung beinhaltete drei Schwerpunkte: die Verteilung der Themenfelder im Vorstand, die Festlegung der Schwerpunkte für die anstehende Wahlperiode sowie die Diskussion über die Gestaltung der Zusammenarbeit im Vorstand und innerhalb der Tandems mit den Referatsleitungen.

In der Sportjugend Hessen hat sich das Tandemprinzip als eine erfolgreiche Arbeitsweise zwischen dem Vorstand und den Hauptberuflichen erwiesen. Nach jeder Wahl wird anhand der Interessen der ehrenamtlich Engagierten eine Zuordnung vorgenommen. Dafür präsentierten die Referatsleitungen dem Vorstand ihre aktuellen Aufgabenfelder. Der gemeinsame Wissensstand bildete anschließend die Grundlage für eine konstruktive Diskussion und Zuordnung der Verantwortlichkeiten im Vorstand.

Zwei zukunftsweisende Schwerpunkte

Unter dem Vorsitz von Malin Hoster, der neuen Vorsitzenden der Sportjugend Hessen, einigte sich der Vorstand auf zwei Schwerpunktthemen für die Wahlperiode 2022 bis 2025: Nachhaltigkeit und Stärkung eines resilienten Kinder- und Jugendsports. Als Jugendorganisation sieht sich die Sportjugend Hessen in der Verantwortung, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in den nächsten drei Jahren intensiv auseinanderzusetzen, denn Umwelt- und Klimaschutz bewegt viele Kinder und Jugendliche und ist für junge Menschen eines der wichtigsten gesellschaftlichen Probleme. Unter dem Schwerpunkt „Stärkung eines resilienten Kinder- und Jugendsports“ sollen alle Maßnahmen gebündelt wer-

den, die dazu beitragen, dass der Kinder- und Jugendsport in Hessen gestärkt aus der Zeit der Corona-Pandemie hervorgeht und gewappnet ist für künftige Krisen. Das betrifft das Thema Bewegungsförderung ebenso wie das Thema Engagement und Ehrenamt.

Kommunikation und Beteiligung im Blick

Der Agenda folgend ging es am Ende der Tagung noch um die Klärung der künftigen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle. Es wurden wichtige Punkte herausgearbeitet, wie eine gute Kommunikation und Beteiligung aussehen sollte. Eine kontinuierliche Ausgestaltung und Evaluierung der Kommunikationswege und -formen sind geplant. Mit dieser Basis starten alle gestärkt und motiviert in ihre Tandemarbeit.

Die Zuständigkeiten im Überblick:

- Sadia Biladama** – Referat „Jugend- und Sportpolitik“
- Tim Binstadt** – Referat „Sport, Erlebnis & Bewegung für junge Menschen“ – Jugendreisen + Internationale Jugendarbeit
- Julia Ess** – Juniorteam im Referat „Vielfalt im Sport“
- Lena Herke** – Referat „Vielfalt im Sport“
- Malin Hoster** – Geschäftsführung; Öffentlichkeitsarbeit; Personal; Referat „Jugendbildung und Qualifizierung“
- Amadeus Itzenhäuser** – Referat „Junges Engagement und Kindeswohl im Sport“
- Max Kunzmann** – Bildungsstätten; Finanzen; Personal; Referat „Jugendbildung und Qualifizierung“
- Andrea Zemke** – Referat „Sport, Erlebnis & Bewegung für junge Menschen“ – Bewegungsförderung + Schule

Daniel Illmer/Kathrin Schneider/SM

O B E N

Der Vorstand der Sportjugend Hessen (von links): Andrea Zemke, Julia Ess, Amadeus Itzenhäuser, Sadia Biladama, Malin Hoster, Lena Herke, Max Kunzmann.

Foto: Jürgen Lecher

Wie bei Harry Potter

FSJ'ler/innen und BFD'ler/innen legen Lehrproben ab – teilweise in einer ungewöhnlichen Disziplin

Die Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) sowie des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) im Sport haben ihr Qualifizierungsjahr fast abgeschlossen. In den vergangenen vier Wochen fanden die Lehrproben in allen Gruppen statt. Eigenständig haben die jungen Menschen ihre Übungsstunden vorbereitet und angeleitet. Dies ist die letzte Pflichtaufgabe für die jungen Menschen, um ihre Übungsleiter-C-Lizenz (Profil Kinder und Jugendliche) zu erlangen.

Viele schließen Ausbildung erfolgreich ab

In welcher Sportart sie ihre Lehrprobe ablegen, wählen die Absolventinnen und Absolventen frei aus. Neben den Klassikern wie Basketball, Badminton, Fußball oder Volleyball gibt es Trainingseinheiten im Bereich Fitness und in aktuellen Trendsportarten. Dadurch haben die Teilnehmer/innen abwechslungsreiche Seminarwochen und lernen zahlreiche neue Sportarten kennen. In diesem Jahr gab es eine besonders ungewöhnliche Disziplin: Quidditch. Harry-Potter-Fans dürfte diese sehr wohl bekannt sein. Für „Muggel“, so werden in der Fantasy-Saga die Menschen genannt, wurde das Spiel bei den Freiwilligen etwas abgewandelt. Statt Besen hatten sie Stangen und der Schnatz, eigentlich ein kleiner goldener Ball mit Flügeln, war hier ein neutraler Spieler, der gefangen werden musste. Es galt Volleybälle ins Tor zu bugsieren. Die Teilnehmenden hatten viel Spaß beim Quidditch – ein Spaß, der aber einmalig bleiben und keinen festen Platz im üblichen Trainingsprogramm einnehmen soll.

„Für uns als pädagogische Leiter/innen des FSJ und BFD im Sport ist nach dieser Seminarwoche das Schönste, wenn wir den Freiwilligen ihre Übungsleiterlizenz überreichen können“, freut sich Katrin Eger. „In diesem Jahr haben 118 von insgesamt 192 jungen Menschen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.“ Nach vielen Monaten mit tollen Erfahrungen, Herausforderungen und Gruppenerlebnissen neigt sich die Zeit des Durchgangs 2021/2022 langsam dem Ende zu. Ein für alle Jahrgänge wiederkehrendes Highlight steht aber noch aus: Die Abschlussseminare im Juli in der Sport- und Bildungsstätte in Wetzlar und im Sport-, Natur- und Erlebniscamp am Edersee.

Neue Bewerbungsphase ist gestartet

Während sich die einen auf ihren Abschied vorbereiten, hat die Bewerbungsphase für den neuen Durchgang schon wieder begonnen. In ganz Hessen gibt es über



300 Einsatzstellen, die einen Freiwilligendienst im Sport anbieten. Zu den Einsatzstellen zählen Sportvereine, Landesfachverbände und einige Schulen. Die Profile der Einsatzstellen und die Gestaltung des Freiwilligendienstes vor Ort sind unterschiedlich, aber für alle FSJ'ler/innen und BFD'ler/innen gelten dieselben finanziellen Rahmenbedingungen. Außerdem sind für alle Freiwilligen 25 Bildungstage vorgeschrieben, die u.a. von der Sportjugend Hessen durchgeführt werden.

Wer sich für ein FSJ oder einen BFD im Sport interessiert, sollte sich möglichst schnell bei den Einsatzstellen bewerben. Die Liste aller anerkannten Einsatzstellen mit den entsprechenden Kontaktdaten zur Bewerbung und weitere Informationen gibt es online unter: www.sportjugend-hessen.de/freiwilligendienst/freiwilliger-werden-im-fsj-oder-bfd/

Beratung zur Bewerbung oder zur Einrichtung einer Einsatzstelle ist auch telefonisch (069 6789-246) oder per E-Mail (FSJ@sportjugend-hessen.de) möglich.

Kathrin Schneider/SM

O B E N

Quidditch zählte zu den Disziplinen, in denen Lehrproben abgelegt werden konnten. Die dürfte Harry-Potter-Fans gut bekannt sein.

Foto: Katrin Eger

Gut ausgebildet auf Reisen gehen

Vorbereitungstreffen für Betreuer/innen von Freizeiten und internationalen Jugendbegegnungen am Edersee

Die Sportjugend Hessen bereitet sich auf die Sommerferien vor. Für die anstehenden acht Freizeiten und fünf internationalen Jugendbegegnungen sind gut ausgebildete Betreuer/innen wichtig. 42 junge Menschen stehen in den Startlöchern, um für die Sportjugend auf Reisen zu gehen. Ihre Aufgabe: Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Zeit mit Freunden fern von den Eltern zu beschern. Unter dem Motto „Jetzt erst recht“ trafen sich am letzten Mai-Wochenende die Teamerinnen und Teamer im Sport-, Natur- und Erlebniscamp am Edersee, um den zweiten Baustein ihrer JULEICA-Ausbildung zu absolvieren. Dieser ist gut verpackt in dem Vorbereitungstreffen für die Kinder- und Jugendfreizeiten sowie den internationalen Jugendbegegnungen. Den ersten Baustein absolvierten die Teilnehmenden bereits im April im Rahmen des Teamer/innen-Wochenendes. Den Abschluss der Lizenzausbildung erlangen sie, indem sie eine Freizeit durchführen und betreuen.

Teambuilding steht im Mittelpunkt

Die Mitarbeitenden der Sportjugend haben nach dem ersten Treffen die Betreuerteams für die Sommerreisen zusammengestellt. Jetzt ging es darum, sich gut kennenzulernen und gemeinsam die eigene Freizeit zu planen. „Tagespläne wurden gestaltet, Spiele vorbereitet, das Abendprogramm geplant. Am Samstag waren die Verantwortlichen der Selbstversorgerfreizeiten an der Reihe für alle zu kochen und bekamen dafür ein Feedback von uns allen“, erzählt Tabea Richter, Referentin im Referat Sport, Erlebnis und Bewegung. „Weil unsere Reisen alle andere, spezielle Anforderungen haben, wird allen im Team eine konkrete Rolle zugewiesen. Es gibt z. B. Beauftragte für Finanzen, für Verpflegung oder für die JULEICA-Ausbildung der Reiseteilnehmenden.“

Aus Teilnehmenden werden Referent/innen

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt des Wochenendes lag darin, sportpädagogische Grundlagen für die zukünftigen Betreuer/innen zu schaffen. Denn eine ihrer Aufgaben wird es sein, den Kindern und Jugendlichen die Inhalte des ersten Abschnitts der JULEICA-Ausbildung zu vermitteln. Aus den aktuellen Teilnehmenden werden später also Referent/innen. Der Ninja-Parcours im Camp Edersee wurde dafür genutzt, um Informationen zur richtigen Hilfestellung zu vermitteln. Das Volleyballturnier diente dazu, um zu zeigen, wie man einem Anfänger das Spiel näherbringt. Ebenso hatte die Schulung in den Themen Kindeswohl



und Aufsichtspflicht ihren festen und wichtigen Platz bei dem Vorbereitungstreffen.

Planung für Wintersaison läuft

Während sich die einen auf die Sommerfreizeiten vorbereiten, sind die anderen in der Planung für die Wintersaison. Hinter den Kulissen wird bereits das Programm und der Flyer für die Ski- und Snowboardreisen gestaltet. Auch hier können sich junge Menschen qualifizieren, um als Betreuer/innen mit dabei zu sein.

Bei Fragen steht bei der Sportjugend Hessen Tabea Richter als Ansprechpartner zur Verfügung. Erreichbar ist sie telefonisch (069 6789-472) oder per E-Mail (trichter@sportjugend-hessen.de).

Kathrin Schneider/SM

O B E N

Hatten gemeinsam viel Spaß: Die angehenden Reisebetreuer/innen der Sportjugend Hessen.

Foto: Nele Barnusch

Sommer, Sonne, (Eder-)See

Kennenlernwochenende für Engagierte vom
1. bis 3. Juli im Sportcamp

Es ist ein bekannter Rhythmus bei der Sportjugend Hessen im Anschluss an die Vollversammlung. Dann lernen sich die neuen Engagierten aus den Sportkreis- und Verbandsjugenden kennen und starten gemeinsam mit der Sportjugend neue Projekte. Nachdem persönliche Treffen und der Austausch pandemiebedingt zu kurz gekommen waren, gibt es deshalb in diesem Sommer ein neues größeres Event.

Vom 1. bis 3. Juli findet am Edersee ein gemeinsames Wochenende unter dem Motto „Sommer, Sonne, (Eder-)See“ statt. Dieses soll Engagierte aus den verschiedenen Bereichen der Sportjugendarbeit in Kontakt mit den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Sportjugend Hessen bringen. „Wir wollen die entspannte Atmosphäre im Sport-, Natur- und Erlebnis-camp Edersee nutzen, um erste Schritte für die anstehenden Aufgaben für die nächsten drei Jahre zu gehen. Und wir wollen Dankeschön sagen für das Durchhaltevermögen in den letzten Jahren während der Pandemie“, erklärt Ronny Schulz, zuständig für die Betreuung der Sportkreise.

Neues Konzept, verschiedene Aktivitäten

Geplant sind verschiedene Aktivitäten aus dem vielfältigen Erlebnisangebot des Camps, aber auch Workshops zu den Schwerpunktthemen des neuen Arbeitsprogramms. An dem neu konzipierten Wochenende am Edersee treffen erstmals die engagierten Teamerinnen und Teamer der Jugendreisen und Internationalen Begegnungen der Sportjugend auf die Engagierten der Sportkreis- und Fachverbandsjugenden. Die Veranstaltung ist Teil des Projekts „Zeig(t) es uns!“ und wird im Bereich „Junges Engagement“ von der Deutschen Sportjugend gefördert.

Wer Interesse hat, sich projektweise oder langfristig im Sport zu engagieren und viele engagierte Menschen kennenlernen möchte, kann sich bei der Sportjugend Hessen melden. Ansprechpartnerin ist Luna Langkamm, die per E-Mail (llangkamm@sportjugend-hessen.de) erreichbar ist.

Ronny Schulz/SM

Neue Online-Sprechstunde

Angebot des Projekts „digital, demokratisch, dabei“ startet im Juli

Im vergangenen Jahr hatte die Sportjugend Hessen den Sportkreisjugenden sowie den Sportfachverbandsjugenden ein umfangreiches Angebot an Fortbildungen zu verschiedenen digitalen Themen präsentiert. Das bunte Programm konnte über die Kooperation mit politik-digital e.V. im Projekt „digital, demokratisch, dabei“ realisiert werden. Nun hat das Projektteam die Idee weiterentwickelt. Um noch gezielter auf die Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen eingehen zu können, bietet es einmal im Monat eine Online-Sprechstunde zu digitalen Themen an.

Im Rahmen der Sprechstunden können Sportkreise, Fachverbände und Vereine u. a. Alexa Schaefer (Politik digital e.V.) Fragen stellen zur Handhabung von digitalen Tools, Ansprache von jungen Menschen über Online-Medien und zu Möglichkeiten, die Kommunikation und Beteiligung auf digitalem Weg zu verbessern.

Erste Termine am 14. Juli und 10. August

Die Online-Sprechstunde findet am Donnerstag, 14. Juli, und am Mittwoch, 10. August, jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr statt. Weitere Termine werden rechtzeitig über die sozialen Medien sowie die Internetseite der Sportjugend Hessen bekannt gegeben. Interessierte können sich bis einen Tag vor der Sprechstunde per E-Mail mit einer kurzen Beschreibung ihres Anliegen bei Kathrin Schneider per E-Mail (kschneider@sportjugend-hessen.de) anmelden.

Mit dem Projekt „digital, demokratisch, dabei“ macht sich die Sportjugend Hessen gemeinsam mit politik-digital e.V. auf den Weg, die digitalen Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen zu verbessern und so den „Zusammenhalt durch Teilhabe“ innerhalb ihrer Strukturen zu fördern.

Das von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) getragene Förderprogramm ermöglicht es dem Jugendverband, in einem fünfjährigen Entwicklungsprozess neue, digitale Strukturen zu etablieren und analoge Prozesse zu begleiten.

Kathrin Schneider/SM